

V C  
3962









Zwo Christliche Predigten/  
Auff dem Chur=  
Fürstentage zu Mülhausen/in  
sehr grosser / volckreicher vnd anseh=  
licher Versammlung/in der Hauptkirchen daselbst  
öffentlich / auff sonderbare gnädigste Anordnung/  
gehalten / vnd auff vielfaltiges bitten vnd  
begeren in Druck gegeben/

Durch  
Matthiam Hoë von Hoënegg/  
der heiligen Schrift Doctorn, vnd  
der zeit Churf. Durchl. zu Sachsen bes=  
stalten Ober Hofe Predigern.



Leipzig/  
In verlegung Zachar. Schürers vnd Matth. Bögens.

Gedruckt bey GREGORIO Ritsch.

ANNO M. DC. XXVIII.









Im Namen Gottes des Vaters /  
 Gottes des Sohnes / vnd Gottes des  
 heiligen Geistes / Amen.

Mülhaus  
 sen auff dem  
 Churfürsten  
 Tag / den  
 14. Octobr.  
 Anno 1627.  
 in Templo  
 primario bey  
 sehr grosser/  
 volkreicher  
 Versam-  
 lung.



W Eine Geliebte vnd Andächtige  
 in dem Herrn Jesu Christo: Wir  
 sind allhier bey einander versam-  
 let / Gottes des Allmächtigen heil-  
 ligen vnd allein seligmachendes  
 Wort mit einander anzuhören  
 vnd zu betrachten. Darmit nun  
 solches nützlich vnd fruchtbarlich von vns gesche-  
 hen / vnd verrichtet werden möge / so wollen wir  
 vns zuvor für der hohen Majestet vnsers grossen  
 Gottes demütigen / für arme / elende / gebrechliche  
 vnd sündhafftige Menschen erkennen / vnd bekenn-  
 en / vmb gnadenreiche verzeihung vnd vergebung  
 aller vnserer Sünden / wie auch vmb krafft / er-  
 leuchtung vnd beystand Gottes des heiligen Geis-  
 tes / bitten vnd anhalten / demnach von grund vn-  
 serer Hertzen mit einander beten vnd sprechen ein-  
 andächtiges vnd glenbiges Vater vnser.

Dierauff wolle Ewer Christliche Liebe mit  
 gebürlicher Andacht vnd Ehrerbietung anhören /  
 das heutige heilige hochwürdige Evangelion /  
 welches man auff den ein vnd zwanzigsten Son-  
 tag / nach dem Fest der heiligen hochgelobten Drey-





Die I. Predigt/

faltigkeit/in der Kirchen Gottes zu verlesen vnd zu erklären pfelet / das beschreibet vns der heilige/ hocheleuchte Apostel vnd Evangelist Johannes, in seiner Evangelischen Histori am 4. Capitel / vnd lauten die wort desselbigen auff vnser Deutsche Sprach also:

**U**nd es war ein Königischer / des Sohn lag krank zu Capernaum. Dieser höret / daß Jesus kam aus Judea in Galileam / vnd gieng hin zu ihm / vnd bath ihn / daß er hinab käme / vnd hülffe seinem Sohn / denn er war todkrank. Vnd Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen vnd Wunder sehet / so gleubet ihr nicht. Der Königische sprach zu ihm: Herr / kom hinab / ehe denn mein Kind stirbet. Jesus spricht zu ihm: Sehe hin / dein Sohn lebet. Der Mensch gleubte dem wort / das Jesus zu ihm sagte / vnd gieng hin. Vnd in dem er hinab gieng / begegneten ihm seine Knechte / verkündigten ihm vnd sprachen: Dein Kind lebet. Da forschet er von ihnen die stunde / in welcher es besser mit ihm worden war. Vnd sie sprachen zu ihm: Bestern vmb die siebende stunde



Stunde verließ ihn das Fieber. Da mercket der Vater / daß vmb die Stunde were / in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte / dein Sohn lebet. Vnd er glaubte mit seinem gantzen Hause. Das ist nun das andere Zeichen / das Jesus thet / da er aus Judea in Galileam kam.

E X O R D I U M.

**E**ine Geliebte vñ Andächtige in dem HErrn Jesu Christo: Im Hause reicher vñ fürnehmer Leute zu Sunem entstand ein grosses Creuk. Es ward sehling krank ihr Sohn / vñ so krank / daß er auch gar starb: Das Leid wird dem Propheten Elisæo geklaget / vñ instendig bey ihm angesuchet / daß er helffen wolle. Es geschiehet / Elisæus lesset sich erbitten / er wendet das grosse Leid in grosse Freud / daß die Eltern ihren Sohn wiederumb frisch vñ gesund für ihren Augen sehen: wie wir lesen im andern Buch 2. Reg. 4. der Könige am vierdten Capitel.

Ein artlich Zurbild ist Elisæus auff vnsern HErrn vñ Heyland Jesum Christum gewesen: Elisa heisset in seiner Sprach so viel / als Gottes Weil: Der HErr Jesus hat diesen Namen deutlich in heilliger Göttlicher Schrift: So nante ihn Jacob: WEr ich warte auff dein Weil / im 1. Buch Mose am 49. Cap. So nennet ihn Gott selbst: Ich habe dich zum Licht der Weyden gesetzt / daß du seyst mein Weil / bisz an der Welt ende / Esaia am 49. Cap. Elisa heisset auch so viel / als Gottes Lamb: Das ist der Name vnseres himlischen Elisæi Jesu Christi auch: Den heisset ein Lamb der Prophet



## Die I. Predigt /

Esaias am 53. Cap. Ein Lamb Gottes hat ihn genennet Johannes der Teuffer / vnd mit Fingern auff ihn gezeiget / Johan. 1. Das Lamb Gottes wird Er genennet vom Johanne dem Apostel vnd Evangelisten / im Buch der Offenbarung am 4. am 5. am 14. am 17. Capitel.

Elisa war ein Prophet: Jesus Christus viel mehr / das war der grosse Prophet / wie ihn das Volk nante Marci 7. Der Prophet / mächtig von Worten vnd Thaten / für Gott vnd allem Volk / Luc. 24.

Elisa that allerley Wunder: Jesus Christus noch vielmehr. Niemand konte ihm solche Zeichen nachthun / wie Nicodemus bekennet Johannis am 3. Capitel.

Zu Eliseo kamen viel Leute / die ihn vmb Hülffe anlangeten: Zu Jesu Christo noch viel mehr / wie wir nur vor vierzehnen Tagen gehöret aus dem Evangelio Matthæi am 9. Marci 2. Luc. 5. Cap. daß so viel Volcks sich gesamlet / daß sie nicht raum gehabt auch haussen für der Thür.

Eliseus war willig den Leuten zu helfen: Jesus Christus viel mehr / der stiesz niemand weg von sich / der zu ihm kam / Johan. 6. wenn sie gleich zur vnzeit vnd vber wärender Mahlzeit kamen / wie der Wassersüchtige Luc. 14. Dennoch war Er bereit / ihnen Hülffe zu leisten.

Eliseus konte bittere Wasser süsse machen / 2. Reg. 2. Der Himlische Eliseus konte das auch / das bittere Threnen vnd Creutzwasser konte Er zu süßem Trostwasser / oder gar zu Trostwein machen / Johan. 2. Luc. 7.

Eliseus konte Leid in Frewd verkehren / so wol bey der hochbetrübtten Wittib / als bey der reichen Frawen zu Sunem / wie gelesen wird 2. Reg. 4. Jesus Christus auch: Vnd wie Eliseus auch den Tod gar ins Leben verwandelte: Also vnd noch vielmehr der H. Erre Jesus / wie wir zum theil aus andern Historien

rien



## Beym Churfürstentag zu Mülhausen.

rien / zum theil aber auch aus Jesu verlesenen Evangelio zu vernemen. Da ward verbeten bey dem HErrn eines Königlich-  
schen Sohn / der schon dem Tode im Rachen stuck / der schon in  
Todeszügen lag / bey welchem man alle Augenblick auffsahe /  
wenn er gar verscheyden thete. Der HErr Jesus aber macht ihn  
vber Land gesund mit wenig Worten / die Er zu seinem Vater  
gesaget: Dein Sohn lebet. Da muß Tod vnd trawren wei-  
chen / Leben vnd Frewd hingegen einziehen / wie die Histori mit  
mehrern bezeuget. Sein vergleicht sich dieselbe mit der heutigen  
Epistel / welche lehret / wie ein Christ sich gefast solle machen / wi-  
der allerley Anfechtung / daß er solche außstehen könne / Ephes. 6. Ephes. 6.  
Das hat der Königsche gethan / vnd ist in dem Kampff der An-  
fechtung / die gewiß bey ihm nicht aussen blieben sind / fest vnd  
vnbeweglich bestanden. Die Epistel dringet darauff / daß der  
Schild des Glaubens solle ergriffen werden: Das that der  
Königsche / von ihm sagt der Text: Der Mensch glaubte  
dem Wort / das Jesus zu ihm gesaget hatte.

Sonst gehöret diß Evangelion in das erste vnd andere  
Gebot des Gesetzes Gottes / darinnen wir ermahnet werden /  
Gott dem HErrn alles gutes zuzutrawen / vnd seinen aller heil-  
igsten Namen in allen Nöthen anzuruffen vnd zu bitten; das ist  
allhie vom Königschen treulich geschehen. Es gehöret in das  
vierdte Gebot / denn nicht allein zu sehen / wie der leibliche  
Vater für sein liebes Kind gesorget / sondern es ist auch ein schö-  
nes Exempel vorhanden / wie die Diener des Königschen ihrem  
Herrn schuldige Ehr vnd Frew erzeiget vnd erwiesen / in dem sie  
sich seines glücks gefrewet / vnd ihm die wiedererlangte Gesund-  
heit des Sohnes angezeigt vnd entgegen gebracht haben.

Es führet vns endlich das heutige Evangelion in den  
Apostolischen Glauben / vnd lehret vns das erste Wort  
Credo, Ich glaube / mit dem Exempel des Königschen / der  
geglaub-



## Die I. Predigt.

geglaubet hatte dem wort/ das Jesus zu ihm gesaget / recht fassen vnd verstehen.

Wolan wir wollen vns zur Betrachtung des verlesenen Evangelij wenden/ vnd zu diesem mal anhören:

Für Eins / Was der Königliche bey dem HErrn Jesu gesucht vnd außgerichtet?

Fürs Andere / Wie er sich auff die endliche Antwort des HErrn bezeiget / vnd was er auff seiner Rückraise für Zeitung erfahren?

Zum Dritten / Was des HErrn Wunder vnd Gnadenwerck bey ihm vnd seinem gantzen Hausz gewircket vnd genutzet habe?

Von diesen dreyen Puncten wollen wir in der Furcht des HErrn etwas mit einander kurtzlich vnd einfeltig reden vnd anhören.

Ewer Christliche Liebe bereite ihre Hertzen vnd Ohren zu fleissiger / andächtiger / beharrlicher Aufmerksamkeit. Der getrewe/ barmhertzige Gott verleihe vns allen die Gnadenkrafft des heiligen Geistes / vmb seines geliebten Sohnes Jesu Christi vnser HErrn vnd Heylandes willen/ Amen.

### I.

**A**langend nun den ersten Punct/ Meine Geliebte im HErrn: so müssen wir vmb besserer Ordnung willen / auff nachfolgende vnterschiedene Vmbstände achtung geben: 1. Was den Königlichen verursacht/ dem HErrn Jesu fünff meilweges nachzuziehen/ vnd vmb seine Hülffe zu bitten? 2. Wie er seine Bitte angestellet? 3. Was er zum ersten mal für einen harten Bescheid bekommen? 4. Wie er mit bitten angehalten?



## Beym Churfürstentag zu Mülhausen.

ten? 5. Und endlich / was er zu letzt für gewünschte Antwort erlanget habe?

Betreffend die Erste Umstände / so ist auffer allem Zweifel / daß der Supplicant eine hochansehlige / fürnehme Person gewesen / wie er denn ein βασιλικός oder Königlicher genennet wird / weil er entweder aus Königlichem Stamm entsprossen / oder doch am Königlichen oder Keyserlichen Hofe ein statlich vnd ansehenliches Ampt bedienet hat. Solche Leute nun / wenn sie lauter gute Tage haben / so bekümmern sie sich nicht so gar sehr vmb Gott / sie lassen denselben wol vnangelauffen vnd vngedrengt: das were von diesem Königlichen vielleicht auch geschehen: Unser Herr vnd Gott aber schicket ihm ein grosses Hauscreuz zu / daß ihm sein Sohn / vnd wie es sich ansehen lest / sein einziger Sohn (denn er gedencet nur eines einzigen gegen dem Herrn) an einem hitzigen bösen Fieber so krank wird / daß alle menschliche Hoffnung des Lebens aus ist / daß man nur immer sihet / wenn er die Augen zuthue / vnd den letzten Seuffzer lasse. Auff diesem Sohn sind ungezweifelt viel Güter vnd Herrschafften gestanden: hette er diesen Sohn verloren / so würde er ohne Leibes Erben dahin gegangen seyn: Das ist bey hohen Leuten ein gross: s Creuz / wie Abrahams Exempel bezeuget / der da auffruffet vnd spricht: **W**err ich gehe ohne Kinder dahin / Genes. 15.

Gen. 15. Ohne das gehet auch Eltern sehr zu Herzen / wenn ihren Kindern Kranckheiten / oder sonst ander Unglück zustößet: da wollen sie stracks für leid durch die Erde fallen / vnd gar vergehen / wie am Jacob zu sehen / der sich nicht wolte trösten lassen / da ihm die böse Zeitung von seinem Sohn Joseph gebracht wurde / im 1. Buch Mose am 37. Cap. In deme nun der Königliche kein Mittel auff Erden weis / wie er sein Kind retten sol / vnd aber höret / daß Jesus aus Judea in Galileam käme / von welchem er vernommen / was für ein trefflicher wunderthätiger

B

Herr



Die I. Predigt/

Pfal. 103.

Gen. 41.  
& seqq.

Herr Er were / macht er sich auff den Weg / vnd leßt sich keine Mühe verdriessen / ob durch dieses Mittel seinem Kind er noch Hülff erzeigen könnte. Ob nun zwar nicht recht war / daß er dieses gar biß auff die letzte gesparet / so ist doch gut / daß er gleichwol den Herren nicht gar vbergangen / sondern / als die Noth am größten war / ihn angelanget vnd angefallen / vmb hülff / rath vnd trost bey ihm angesuchet hat. Das ist seinem väterlichen Ampt gemäß gewesen. Ein Vater erbarmet sich billich vber sein Kind / Psal. 103. Wolte Gott / wolte Gott / meine Geliebte im Herren / es weren jetzo viel eiferige Fürbitter vorhanden! Das heilig Römisch Reich ist gewiß auch krank vnd todkrank: von der Hauptscheitel an biß auff die Fußsolen ist wenig gesundheit vorhanden. Es ist allbereit eine lange zeit krank gelegen / vnd nimt die Krankheit des Haupt vnd aller Gliedmassen nicht ab / sondern allenthalben täglich zu / es wird das Marck aus den Beinen gesenget / es wird die Schwachheit vnd Mattigkeit so groß / daß es einem sterbenden Körper weit / weit ehlicher sihet / als einem lebendigen. Daß nun die Seulen des Reichs / daß die hochlöblichste Churfürsten / daß die Väter des Vaterlandes / jeko reiffen Rath halten / vnd mit fleiß sorgen / wie der eufferste Vntergang vnd Verderben abzuwenden / das ist löblich / das ist rühmlich / das ist hochnöthig vnd hochnützlich. Pharao der Königin Egypten / bey dem Joseph gewesen / hielt fleißig Rath / wie seine Lande für dem Verderben zu sichern weren / im 1. Buch Moses am 41. vnd folgenden Capiteln. Da zu Davids zeiten eine grosse Vnrube im Königreich war / vnterließ er nicht mit seinen Gewaltigen Rath zu halten / wie das auffgegangene vnd brennende Feuer zu löschen vnd zu dempffen. Hizkias hielt auch rath in seinem Nothstand. Der Weisen Mund strewet guten Rath / spricht der weise



## Beym Churfürstentag zu Mülhausen.

weise König Salomon Proverb. 15. vnd wo nicht rath ist/ Prover. 15.  
da gehet das Volck vnter/ saget Salomon abermal Prov. 11. Prov. 11.  
Aber das thuts alleine nicht/ Meine Geliebte / das nötigste vnd  
nützlichste ist/ totam patientem Rempublicam, & Ecclesiam,  
das ist / das gantze nothleidende Vaterland vnd Kirch=  
heufflein bey dem **H**Erren Jesu trewlich verbitten/ daß  
Er helffen wolle. Denn Er/ **E**r ist/ der die Risse vnd Brüche  
heilen kan/ Pfal. 60. **E**r ist der **H**Err/ dessen Hand gewal- Pfal. 60.  
tiglich hilfft/ Pfal. 20. **E**r kan die Kunst/ daß Er hilfft vnd Pfal. 20.  
aus dem Todt errettet/ Pfal. 68. **E**r wil aber drum angelan- Pfal. 68.  
get/ ersuchet vnd gebeten seyn/ Pfal. 50. **K**uffe mich an/ spricht Pfal. 50.  
**E**r/ in der zeit der Noth: vnd das ist nicht vnbillich: Daher  
vermahnet er: Bittet/ so werdet ihr nemen/ Klopffet an/ so  
wird euch auffgethan/ Luc. 11. **V**nd da jemand sagen wolte/ Luc. 11.  
man hette sich ja eine zeitlang ebē sehr bemühet mit beten/ es seyen  
ja eine geraume zeit hin vñ wieder Betstunden gehalten wor=  
den/ so weis doch der Allerhöchste / was es für ein beten gewest.  
**E**s scheint/ man habe nicht gebetet/ ardenter, nicht hertzlich/ Pfal. 130.  
nicht aus der Tieffe/ Pfal. 130. das **H**ertz sey nicht darbey ge- Esa. 29.  
west/ wie Gott klaget Esa. 29. **D**is Volck nahet sich zu mir/  
mit seinem Munde / vnd ehret mich mit seinen Lippen/  
Aber ihr **H**ertz ist weit von mir. **E**s scheint/ man hab nicht  
gebetet poenitenter, mit warer Busfertigkeit / wie dorten  
der **J**üden Gebet beschaffen war / die ganz vnreine Hände  
auffhuben. **D**erowegen Gott der **H**Err also außruffet: **W**ann  
ihr schon ewre Hände außbreitet/ so verberge ich doch  
meine Augen von euch/ vnd ob ihr schon viel betet/ hö=  
re ich doch nicht / dann ewre Hände sind voll Blutes/  
Esa. 1. **E**s scheint / man habe nicht gebetet confidenter, mit Esa. 1.  
rechter warer zuversicht. **D**a erlanget nun ein **Z**weifeler  
nichts bey Gott/ saget **J**acobus in seiner Epistel am 1. **M**an Jacob, 1.



## Die I. Predigt.

Matth. 18. hat auch nicht gebetet consentienter, einmütiglich / wann man der sachen einig ist / so wird erhörung zugesaget / Matth. 18. Wer wil nun erzehlen / auff wie mancherley zweck das Gebet bey jetzigen zeiten gerichtet gewesen? Der hat dieses im Sinn gehabt / vnd dafür gebetet: Ein anderer eine ganz wiedrige Intention. Darumb were es noch am besten / den HErrn Jesum mit einem Geist vnd Hertzen anzufallen / vnd zu bitten / daß Er seine im Vaterland deutscher Nation, vnd in der gantzen Christenheit hin vnd wieder Franckliegende Kinder heilen vnd gesund machen wolle / dann wann Er nur ein wort spricht / wann Er nur saget: Pax vobis, Friede sey mit euch / so ist dem Ubel schon geholffen.

Fürs andere / der Königliche hat gebeten / im beten aber dem HErrn Jesu weiß vnd maß fürgeschrieben / wie ers machen solle: Er bath ihn / daß er hinab keme / vnd hülffe seinem Sohn. Hinab solte der HErr kômen / sonst meynete der Königliche / sey seinem Kind ungeholffen. Das war eine menschliche Schwachheit. Eben also machets Naaman / der Syrische Feld Hauptman / der schrieb dem Elisæo für / wie er ihn heilen solte / 2. Reg. 5. Noch heutiges tags ereignet sich bey vielen dergleichen / daß sie meynen / auff die weiß / vnd durch die mittel / die sie Gott fürgeschrieben / were ihnen zu helfen / vnd sonst nicht. Das ist aber vnrecht. Es sol heißen: D<sup>er</sup> H<sup>err</sup> dein Will geschehe / Matth. 6. Luc. 11. Der D<sup>er</sup> H<sup>err</sup> mache es / wie es ihm gefellet / 2. Sam. 15. Dem D<sup>er</sup> H<sup>err</sup>en sollen wir vnser Wege befehlen / vnd auff ihn hoffen / Er wirds wol machen / Psal. 37.

Fürs dritte / der H<sup>err</sup> Jesus giebet dem Königlichen zu erst eine eben harte Antwort: Wann ihr nicht Zeichen vnd Wunder sehet / so glaubet ihr nicht. Deute an / wann den Königlichen die Noth nicht her getrieben / so würde er wol zum H<sup>err</sup>en.



Beym Churfürstentag zu Mülhausen.

Hertz nicht kommen seyn. Wann nun der HErr nicht ihm zu gefallen ein Wunder am kranken Sohn thue/so würde er eben so wenig viel auff den HErrn mehr halten. Daraus zu sehen/dasz der DErr nicht wolle/dasz man eben auff die miracul vnd wunder sich lege/vnd auff dieselbē im Glauben sich gründe; dann es siehet nirgends/dasz der Glaube aus den Wunderwerken entspringe: sondern so heißs: Fides ex auditu est, Der Glaube kömpt aus dem Gehör/das Gehör aber aus dem Wort Gottes/Rom. 10. Die rechte Lehre ist vorlängsten mit Wundern gar genungsam bestärcket worden/Marc. 16. Drumb wann heutiges tages von vns Evangelischen begeret wird/wir sollen vnserer Lehr mit Wundern bestetigen/so ist ein vnbillich begeren / weil der HErr Jesus zu seiner zeit schon gesaget: Generatio prava & adultera signum quærit, Eine böse vnd ehebrecherische Art begeret ein Zeichen/Matth. 12. Vnd wann aus mangel der Wunder eine Lehr vnrecht were / so hette auch niemand Johannis des Teuffers Lehr annemen dürffen / weil er ganz keine Wunder gethan / wie mit so viel Worten von ihm geschrieben siehet Johan. 10. S. Augustinus hat zu seiner zeit gar trewlich verwarnet/man solle sich durch Wunder vñ Zeichen nicht verführen lassen. Signa incredulis dantur. hat S. Chrystomus geschrieben/hom. 23. in Johan. Für die Vngleubigen gehören die Zeichen. Es ist ein betrieglich ding vmb dieselbigen. Es werden viel sagen an jenem Tage: DErr/DErr/haben wir nicht in deinem Namen Teufel außgetrieben? haben wir nicht in deinem Namen zeichen vnd wunder gethan? Zu denen aber der DErr sagen wird: Ich habe euch nie erpant/Matth. 7. Viel falsche Propheten werden auffstehen/die werden Zeichen vnd Wunder thun/dasz wenn es möglich were / auch die Außgewählten möchten

Rom. 10.

Marci 16.

Matth. 12.

Johan. 10.

Augustin. Tract. 13.

in Joh. & de unit.

Eccl. c. 16.

S. Chrystom. hom. 23. in Joh.

Matth. 7.



## Die I. Predigt/

Matth. 24. verführet werden / hat der H<sup>E</sup>rre Jesus selber gesaget / Mat-  
thæi 24. Vom Römischen AntiChrist bezeuget die Schrifte/  
2. Theff. 2. daß er grosse Zeichen vnd Wunder thun werde / 2. Theff.  
Apoc. 13. sal. 2. Apoc. 13. Wer wil aber vmb derselben willen seine Lehr  
für recht vnd gut halten ?

Wolan der Königische stecket den Fils ein / vnd haltet an  
zum vierdten / mit bitten: W<sup>E</sup>rr gehe mit mir hinab / ehe  
denn mein Kind stirbet. Es ist vnrecht / daß er dem H<sup>E</sup>rren  
abermal fürscreibet / wie ers machen soll / nemlich hinab ge-  
hen mit ihm / vnd daß er ihm die Zeit bestimmet / da er doch  
hette vom H<sup>E</sup>rren solches erwarten sollen. Vnrecht ist / daß  
er meynet / wenn der H<sup>E</sup>r nicht helffe / ehe der Sohn ster-  
be / so sey es hernach geschehen / so stehe hernach nicht weiter zu  
helffen / noch zurathen. Das ist ein Exempel eines Schwach-  
glaubigen / eines Kleinglaubigen. Dennoch aber ist er nicht gar  
ein Kleinglaubiger / der schwache Glaub ist doch dem H<sup>E</sup>rren  
auch noch angenehm / ob er schon nur wie ein Senffkörnlein  
ist / Matth. 17. der H<sup>E</sup>rre Jesus wil ein solch glühend Tacht-  
lein nicht gar lassen auslöschen / noch ein solch schwach  
Kohr gar lassen zubrechen / Esa. 42. Matth. 12. Tandem fit  
Esa. 42. surculus arbor, Aus einem kleinen Pfropffreislein kan ein  
Matth. 12. grosser Baum auffwachsen / aus einem kleinen vnd schwachen  
Glauben / kan ein grosser starcker Glaub werden / wie bey  
dem Königischen solches geschehen ist. Nun das beste ist / daß  
der Königische nicht stracks auffbindet / daß er nicht auffprokelt /  
vnd spricht: Wiltu denn nicht / so lasse es bleiben / so bistu ge-  
ben genung / Wie müste ich denn thun / wenn ich dich nicht geken-  
net / oder von dir nichts mein tag gehört hette ? Nein / so macht  
es der Königische nicht / sondern er haltet inständig an / der H<sup>E</sup>r  
wolle mit ihm hinab gehen. So / meine Geliebte / sollen wir es  
auch machen / im Gebete nicht müde werden / Luc. 18. son-  
dern

Luc. 18.



Beym Churfürstentag zu Wülhausen.

sondern ohne vnterlaß beten / 1. Theßal. 5. Verzeucht sich  
gleich die Erhörung etwas / so kömmet doch endlich der HErr  
vnd hilfft zu rechter zeit / Psal. 9. So machte es Abraham /  
da er für die zu Sodom vnd Gomorrhahath / da hielt er an mit  
bitten vnd beten / Gen. 18. So ließ Jacob nicht nach mit rin-  
gen vnd beten / biß er den Segen erlangte / Gen. 32. So liesse  
sich das Cananeische Weiblein nicht abweisen / weder mit  
stillschweigen / noch mit einer oder der andern harten Antwort :  
sondern sie fuhr fort mit bitten vnd beten / Matth. 15.

Mit dem anhalten erlanget gleichwol fürs fünffte  
der Königische / daß der HErr ihm seiner Bitt gewäret / vnd zu  
ihm spricht : Gehe hin / dein Sohn lebet / das ist / gehe hin /  
du solst deinen Sohn in guter Gesundheit finden / krafft dessen /  
vnd von nun an sol seine Kranckheit auffhören / du solst erfah-  
ren / daß er ein ganz newer Mensch seye / vnd hat er zuvor nicht  
Athem holen können / wie du weggezogen / hastu kein Leben / kei-  
nen Puls an ihm gefühlet / so verlaß dich sicherlich darauff / jeko  
solstu krafft dieses meines wortes / lauter Leben vñ gute Kräfte  
an ihm vermercken. Das hat der HErr geredet / nicht wie  
manche Quacksalber / vnd Thiriackskrämer viel verheissen / vnd  
doch nichts gewären : Sondern als ein HErr / von dem es heis-  
set : Er spricht / so geschichts / Er gebent / so stehets da /  
Psal. 33. Er hats geredet / als der HErr / der da saget : Ich rede  
ein wort / vnd halte es auch / Ezech. 37. Denn Er ist nicht  
wie ein Mensch / daß Er etwas reden vnd nicht thun  
solte / Num. 23. Diese Krafft hat Er erwiesen in der Schöpf-  
fung / da hats auch geheissen : Vnd Gott sprach / vnd es ge-  
schach also / Gen. 1. 2. vnd 3. Denn durch das Wort des  
HErrn sind die Himmel gemacht / Psal. 33. Ja alle ding  
sind durch Ihn gemacht / vnd ohne Ihn ist nichts ge-  
macht / das gemacht ist / Johan. 1. Das ist der HErr / der

Das



## Die I. Predigt /

das redet/der da heisset groß von Rath/ vnd mächtig von  
Jerem. 32. That/ Jerem. 32. der da vberschwenglich mehr thun kan/  
Ephes. 3. als wir gedenccken mögen/ Ephes. 3.

Zachar. 8. Das soll vns nun ein Herr machen/ zu dem H Erren desto  
williger vnd frewdiger unsere zuflucht zu nemen/ vnd ihm unsere  
Noth zu klagen/ denn ob schon/ was bey Menschen vnmög-  
lich ist/ so ist es doch drumb bey ihm nicht vnmöglich/  
Zachar. 8. Reden wir ihm recht ins Herz/ vnd nemen ihm dassel-  
be ein mit vnserm bußfertigen/ gleubigen/ einhelligen Gebet/ so  
wird Er sich vnserer Noth auch erbarmen: so wird Er auch ver-  
schaffen/ daß der in Zügen gleichsam liegende / vnd fast  
erstorbene Körper des Vaterlandes/ vñ des Römischen  
Reichs/ wiederumb lebendig werde / vnd zur Gesunda-  
heit komme vnd gelange. Hat der H Er einen einzelnen  
Menschen/ einen einzelnen Knaben bey dem Leben erhalten/ hat Er  
sich desselben erbarmet/ was sol Er nicht thun gegen seinem gan-  
zen geistlichen Leib seiner Kirchen? Was soll Er nicht thun  
gegen seinem Volck? gegen den so viel tausend Schafen sei-  
ner Weide? Psal. 79. gegen seinem Eigenthumb? Exod.  
19. gegen seinem Augapffel? Zachar. 2. gegen seinem  
Pitschierring? Hagg. 2. gegen seiner Gemeine? Ephes. 5.  
gegen seiner Braut/ Johan. 3. gegen seinem Düffelreich?  
Matth. 13. 18. 20. gegen seinen Herrlichen? Psal. 16. gegen  
seinem Erbe? Psal. 5. gegen seinem Sohn? Ose. 11. wann  
Psal. 16. nur wir/ wir/ wir vns dartzu schickten/ wann nur wir / wir mit bit-  
Psal. 5. ten vnd beten anhalten. Des H Erren Hand ist nicht ver-  
Ose. 11. kurtzt/ Esa. 59. Sie kan alles endern / Psal. 77. Sie wirds  
Esa. 59. auch thun/ vnd der H Er wird sagen: Vade, Filius meus vivit,  
Psal. 77. das ist/ seine Kirch vnd Volck grüne wieder/ sein geistlicher  
Leib der Kirchen lebe wieder. Aber genugsam von dem ersten  
Stück.

Lasset



Beym Churfürstentag zu Wülhausen.

II.

**A**uffet vns nun hören / Meine Geliebte / wie  
sich der Königsche auff die letzte Antwort des H Erren  
bezeiget / vnd was ihm für Post vnd Zeitung vnter we-  
gens zukommen: Der Mensch glaubte dem wort / das  
Jesus zu ihm gesaget / vnd gieng hin. Das war viel von  
ihm. Mancher hette zum wenigsten gefraget / wie er doch diese  
wort verstehen soll: zumal weil der H Erre nicht mitgangen. Er  
hat ihm auch kein Kraut / kein Pulver / keinen Tranck / keine eini-  
ge leibliche Arzney mitgegeben: vnd rührte ihn auch nicht an /  
sondern saget bloß: Gehe hin / dein Sohn lebet / so balden  
folget der Mensch. Der Königsche gieng hin / vnd gienbet  
dem wort / das Jesus zu ihm sagte. Er grübelte nicht in  
den Worten des H Erren / sondern wie sie lauteten / so nam er sie  
an vnd auff. Er gründete seinen Glauben auff Dicentis pote-  
statem, auff die Allmacht des H Erren / der solche wort geredet  
hatte. Der H. Geist regierte sein Herz / daß er darfür hielt /  
wann der H Erre wolle / so könne er auch mit seinem allmächtigen  
Wort vber Land helfen. Dergleichen Glauben hat Gott der  
heilige Geist gewircket im Herzen des Hauptmanns zu Capernaum /  
gegen dem sich der H Erre erbot / Er wolle mit ihm gehen.  
Er aber sprach / das sey vnndtlig / wenn der H Erre nur ein wort  
sage / so seye es schon genung / Matth. 8. Es gründete der K. Königsche  
seinen Glauben auff Dicentis veritatem, auff die vn-  
fälbare Wahrheit des H Erren / von dem er gehöret / daß es ein  
warhafftiger H Erre seye. Vnd Er war es auch. Er sagte die  
Wahrheit / Johan. 8. Ja Er war die Wahrheit selbst / Joh. 14. Johan. 8.  
Das deutet der Evangelist an / wenn er spricht: Der Mensch  
glaubte dem wort / das Jesus / verstehet / der Allmächtige  
vnd Warhafftige / wie Er genennet wird Apoc. 1. zu ihm Apoc. 1.  
C  
gesaget



gesaget hatt. Vnd sein Glaub betrog ihn nicht: denn in dem er hinab gieng/begegneten ihm seine Knechte/die verkündigten ihm vnd sprachen: Dein Kind lebet: sagen ihm eben die wort/die Jesus zu ihm gesaget hatte. Der Königliche forschet mit fleisz von ihnen die Stunde/in welcher es besser mit ihm worden ware. Da sprachen sie zu ihm: Gestern vmb die siebende Stunde verliesz ihn das Fieber. Aus dieser Antwort merckte der Vater/dasz es eben vmb die Stunde were/in welcher Jesus zu ihm gesaget hatte/dein Sohn lebet. O welche eine glückselige Stunde ist diese gewesen! O welche eine gewünschte Stunde ist es gewesen! Wol dem/der nur mit gedult der rechten siebenden Stund vnd Zeit erwarten thut / wie derselben der Königliche allhier erwartet hat. Vmb die siebende Stund was es mit dem Patienten besser worden: vnd zwar nicht/wie sonst gepfleget zu geschehen / dasz es allmählich sich gebessert hette / sondern vff einmal/vnd alsobalden hat sich die Besserung vollkörnlich erzeiget. Ein solcher gewaltiger fürtrefflicher HErr vnd Künstler ist Jesus Christus. Er hat dergleichen Proben mehr gethan: Am Sichtbrüchtigen/der ihm zu Füßen auff die Erde gelegt worden/zu dem sagte er auch: Stehe auff/vnd wandle/stracks vnd augenblicklich geschah es/Matth. 9. Der Sichtbrüchtige am Teich Bethesda lag auch 38. Jahr lang / vnd war so schwach / dasz er sich selbst nicht in den Teich erheben konte: der HErr Jesus aber machte ihn in momento, vñ in einem augenblick frisch vñ gesund/Joh. 5. Was zwölff ganzer Jahr lang alle Arzte mit hundert vnd aber hundert Mitteln bey dem blutflüssigen Weiblin nicht enden konten / das endete der HErr alsobalden/da Er nur sagte: Sey gereiniget von deiner Plage/Matth. 9. Ja wenn vnser HErr Gott in anderweg Beschwerungen von Landen vnd Leuten hat wegnemen wollen/so



## Beym Churfürstentag zu Mülhausen.

Ists ihm eine leichte Kunst gewesen / bald / bald solches zu werck  
zu richten: Also kam die Stund / in welcher Gott ruhe gab  
zu Davids zeiten / 1. Chronic. 23. Es kam die Stund / in 1. Chron.  
23.  
welcher Gott ruhe gegeben zu Assa zeiten / das das Land 2. Chron.  
14. vnd 15.  
still ward / 2. Chronic. 14. vnd 15. In einer einigen Nacht  
konnte Er seinem Volck ruhe verschaffen für dem Eysen-  
fresser / dem Sennacherib / Esa. 37. Der HErr vnd Gott Esa. 37.  
lebet noch. Lasset vns nur unsere Noth vnd Creustündlein recht  
anlegen. Lasset vns / meine Geliebten / dieselben / wie der Könis-  
gische / auff den HErrn mit bitten vnd beten wenden.  
Lasset vns still seyn vnd hoffen / Esa. 30. so werden wir zu Esa. 30.  
rechter zeit das Gnadenreiche Hülffstündlein des HErrn  
auch erfahren.

Die Hoffnung wartet der rechten Zeit /

Die Gottes Wort zusaget /

Wenn es geschehen soll zur Freud /

Setzet Gott kein gewisse Tage /

Er weis wol wenns am besten ist /

Er braucht an vns kein arge List /

Das sollen wir ihm vertrauen.

Ob sichs nun schon anliefz / als wolt er nicht /

So laß dichs doch nicht schrecken.

Denn wo Er ist am besten mit /

Da wil ers nicht entdecken.

Sein Wort laß dir gewisser seyn /

Vnd ob dein Wertz sprech lauter Nein /

So laß doch dir nicht grawen.

Veniens veniet, Der HErr kan vnd wird kommend kom-  
men / vnd nicht aussen bleiben / Habac. 2. Alle ding hat Habac. 2.  
seine zeit / saget der Prediger Salomon am 3. Cap. Wie nun

C. 2. alle ding werden leiden



leiden seine zeit hat/wie Krieg seine zeit hat/streiten seine zeit hat; so hat auch seine zeit Gottes Dülff/Gottes Rettung/so wird auch das Friedesstündlein schon kommen/das Gott bestimmet hat. Wir lesen/das Noah die weil auch lang worden/ehe es besser wurde auff Erden/Er ließ außfliegen einen Raben/zu erfahren/ob das Wasser sich geleget hette. Er ließ außfliegen eine Taube/da die aber nicht hatte/wo ihr Fuß ruhen konnte/kam sie wieder zu ihm in Kasten/vñ er nam daher ab/das das Gewässer noch auff dem gansen Erdboden were. Ober sieben Tage schickete er eine andere Taube aus/vnd die bracht ihm erst ein Delblätlein im Munde/da merckte er/es were das Wasser gefallen. Ober diß alles wartete er dennoch sieben tage noch/ehe er eigentlich erfuhr / das es trocken auff Erden were / vnd er aus dem Kasten sicher kommen könnte. So müssen wir auch/meine Geliebte/der rechten zeit mit gedult erwarten.

III.

**D**ie Stund verlaufft/wir müssen zum dritten Punct schreiten / vnd mit wenigen auch etwas hören/ was diese Hülff des H Erren bey dem Königischen vnd allen den seinen gestruet vnd gewircket habe? Davon saget vnser Text kürzlich: Vnd er glaubet mit seinem gantzen Hause. Das ist eine statliche Wirkung: Der Königische ist in seinem Herzen vberzeugt worden / Jesus der seinem Sohn auffgeholfen / sey der Sohn Gottes/vnd der ware versprochene Heyland / Er hat den ganken verlauff allen den seinigen erzehlet / da ist sein gankes Haus / sein Weib / sein Kind / all sein Gesind gleubig worden / vnd haben durch die Predigt dem H Erren Christo angehangen.

Kein lieblicher Harmonia kan für Gott seyn / als wenn in einem Haus alle desselben zugehant ihm ergeben sind: wie bey



bey Abraham solches war/ Genes. 17. Allein Abraham zwang Gen 17<sup>o</sup>  
 niemand mit gewalt darzu: so wenig als es vom Königs  
 sehen gelesen wird / daß er einen einigen Gewalt geübet vnd ge-  
 brauchet/ die seinigen gleubig zu machen. Die heiligen Pros-  
 pheten im Alten Testament haben niemand bey den Haaren  
 zum rechten Glauben gezwungen/ vnd genötiget: sondern/  
 wenn die Leute ihnen nicht haben sagen lassen/ so sind sie für  
 Gott getreten/ haben es demselben geklaget/ vnd gesprochen:  
**W**er wer gleubet vnserer Predigt/ vnd wem wird der  
 Arm des **H**Erren offenbaret? Die Aposteln haben auch  
 niemand genötiget/ sie sind aufgangen/ vnd haben das Marc. 16.  
 Wort geprediget/ Marci 16. Wer es nun angenommen/ des-  
 sen haben sie sich gefrewet: Bey den andern aber haben sie kein  
 einig Zwangsmittel fürzunemen begeret / wie gelesen wird Act. Act. 2.3.4.  
& seq.  
 2. 3. 4. vnd in den folgenden Capiteln. Drumb hat jener K<sup>o</sup>  
 nig in Polen/ Sigismundus Augustus, vernünftig geredet:  
 Gott habe ihm drey sachen allein fürbehalten: Etwas  
 aus nichts zu machen: alles zukünftiges zu wissen:  
 vnd vber die Hertzen oder Gewissen der Menschen zu  
 herrschen. Der fromme/ gütige vnd mildeste Keyser  
 Maximilianus der Andere / hat auch pflegen zu sagen: Er  
 hielte disz für die allergröste Tyranny/ wenn Menschen  
 vber anderer Leute Gewissen herrschen wolten. Wir  
 begeren das nicht zu thun/ saget der Apostel/ wir begeren  
 nicht Herren zu seyn vber ewren Glauben / 2. Corinth. 1. 1. Cor. 1.  
 Die alten heiligen Väter reden hefftig darwider / man solle  
 Niemand zum Glauben zwingen: Religionis non est coge- Tertullia-  
nus ad Sca-  
pulam c. 2.  
fol. 88.  
 re ad religionem, sagt Tertullianus ad Scapulam, c. 2. fol. 88.  
 Es gehört vnd gebüret der rechten Religion nicht/ es ist  
 derselben nicht gemäß/ es stehet ihr nicht wol an/ sei-  
 manden zum Beyfall vnd annemung zu zwingen.



## Die I. Predigt/

Sponte suscipi debet, non vi, Mit gutem Willen solle die rechte Religion angenommen werden/ vnd nicht durch Zwang. Der alte Kirchenlehrer Hilarius hat auch an seinen Keyser geschrieben: Non decet, nō oportet cogi atq; compelli invitos, & repugnantes, Es geziemet sich gar nicht/ es gebüret sich nicht/ daß man jemanden zum Glaubē wider seinen willen zwingen vnd nötigen solle. Im vierdten Concilio Toletano Can. 56. stehet auch mit außdrücklichē Worten / man solle niemanden mit gewalt zum Glauben oder der Religion zwingen: denn es stehet geschrieben: Rom. 9. Wes ich mich erbarme/ des erbarme ich mich/ Rom. 9.

Aber bey vielen gehet es heutiges Tages gar anders her: Da erföhret man bißweilen die allergeausamsten / erschrecklichsten Zwangmittel / durch welche die Leute sollen vnd pflegen zur Religion genötiget zu werden. Das ist vnrecht / das ist gegen Gott vnverantwortlich / es geschehe von wem es wolle / vnd vnter was Prætext es geschehen mag. Der H. Erre Jesus hette / als warer Gott / statlich diß enden vnd zu werck richten können / daß Er die zeit vber seines Predigampes / mit gewalt jederman zu seiner Lehr / mit Donner / mit Hagel / mit Pliß gezwungen hette: noch hat Er nicht gethan. Wie viel weniger gebüret diß sterblichen Menschen? Ein jeder hats zu verantworten / den Dhren hat / vnd doch nicht hören wil. Qui fordescit, fordescat adhuc, saget die Schrift; Wer böse ist / der sey immer hin böse / verstehet auff seinen ebentherer / Apoc. 22. Mit predigen aber / mit erinnern / mit vermahnē solle man anhalten / ob die Irrenden zu recht können gebracht werden / 2. Timoth. 4.

Hierneben so giebet diß Exempel des Königischen eine schöne Anleitung allen Hofleuten / vnd andern Haußvätern / daß sie dahin sich bemühen vnd bestleißigen sollen / darmit nicht nur sie selbst / sondern auch alle die Ihrigen / einen gnädigen Gott



## Beym Churfürstentag zu Wülhausen.

Gott haben mögen. Das ist ein schlechtes / wenn Eltern nur dahin trachten / daß sie ihren Kindern zeitliche Schätze sammeln / die von Motten und Rost verzehret / oder von Dieben können gestolen werden / Matth. 6. Es ist auch nicht genug / daß ein Herr oder ein Hauptvater seinem Gesind Essen / Trincken und andere Nothdurfft verschaffe : Man solle für allen dingen dahin bedacht seyn / daß sie zur waren Furcht des HERRen / daß sie zur Gottseligkeit und Frömmigkeit / mit Erinnerung / mit Vermahnung / mit gutem Exempel angereiset werden. Das hat Gott befohlen allen Eltern / Ephes. 6. Er hats befohlen der Herrschafft / Genes. 18. Aber genug auch vom dritten Punct / daß mit Ewer Christliche Liebe vber die gebür nicht auffgehalten werde.

Wir wenden vns nun mit dem Königischen zu Capernaum zu dir : du grosser Menschenfreund / vnd hochgewünschter Helfer Jesu Christe : dir / dir klagen wir D HERR mit betrübtem Herzen / daß jeko deine Kirch vnd das ganze Vaterland Deutscher Nation in zügen liege : dir klagen wir / daß kein Rath / kein Hülf noch Mittel bishero auff Erden zum bessern Zustand hat helfen wollen. Nun HERR Jesu / wir bekennen / daß wir diese allgemeine Kranckheit wol verdienet haben : Ja HERR / wir / vnser Könige / vnser Fürsten / vnd vnser Väter müssen vns schämen / daß wir vns an dir versündigt haben. Dein aber / D HERR / ist die Barmherzigkeit / vnd vergebung der Sünden. So bitten wir dich nun mit zerknirschem Herzen / D HERR Jesu //



Jesu / du Helffer vnd Heyland aller Menschen / er-  
 barme dich vnser / hilff vns / du H E R R vnd Gott  
 vnser Heils / vmb deines Namens willen / errette  
 vns / vnd vergiebe vns vnser Sünden / vmb dei-  
 nes Namens willen. Lasse es doch / O liebster  
 H E R R Jesu / bald / bald besser mit vns werden. Las-  
 se es besser werden im geist- im welt- vnd im häuß-  
 lichen Stand: lasse es besser werden ins gemein/  
 vnd mit einem jeden insonderheit: lasse es besser  
 werden an Seel / an Leib / an Haab vnd Gut: lasse  
 es besser werden mit Herren vnd Knechten: lasse  
 es besser werden / mit dem Haupt vnd allen Glied-  
 massen. O H E R R Jesu / wende vnd kehre dich  
 doch wieder zu vns / O H E R R / laß vns dein Antlitz  
 leuchten. Ach H E R R Gott / tröste vns wieder:  
 Gib vns ein Zeichen deiner Huld vnd Gnade / daß  
 deine Lieben erlediget werden. Laß das siebende  
 Hülfstündlein dermalen eins herben kommen. O  
 H E R R Jesu Christe / du mächtiger Friedefürst / sen-  
 de du dein Täublein zur Archen deiner Christen-  
 heit / mit dem Delblätlein des Friedes. O H E R R /  
 wir sind dein Sohn / wie du dein Volck also genen-  
 net hast. Nun du denn lust hast zum Leben / so gib  
 vnd erhalt vns auch / du Brunnquell des Lebens /  
 vitam naturæ, vnser zeitliches natürliches Leben:  
 Laß vns nicht durch Krieg vnd Pestilenz vor der  
 Zeit



Zeit hingerafft werden. Gib vns / O Herr Je-  
su / vitam gratiae, das geistliche Leben / daß wir  
in dir / vnd durch dich leben / daß wir dir leben  
in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die dir gefäl-  
lig ist.

Gib vns dermalen eins auch vitam gloriae,  
das Leben der ewigen Glori, Ehr vnd Herrlig-  
keit. Das verlenhe vns sampt vnd sonders  
du König der Ehren / der du / sampt dem Vater  
vnd dem H. Geist lebest vnd regierest ein einiger/  
wahrer / hochgelobter vnd hochgebenedeyter  
Gott / von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Formular des Gebets / so vor den Chur-  
fürstentag bey allen vnd jeden Predigten  
ist abgelesen worden.

**D**ennach des heiligen Römischen Reichs  
sämpliche Churfürsten einer Zusammenkunfft vnd  
Churfürstlichen Collegialtages nach Mülhausen sich ver-  
glichen / dahin der Durchleuchtigste Churfürst zu Sachsen  
vnd Burggraff zu Magdeburg / zc. vnser gnädigster Herr /  
auch sich erhoben / zu dem ende / ob mit hülffe des Allerhöch-  
sten / Ihre Churfürstl. Durchleuchtigkeit / neben den andern  
Herren Churfürsten / die bishero gewesene grosse Vnruhe  
vnd trübseligen Zustand abwenden / den heiligen Frieden  
wiederbringen / vnd hinfüro nicht weniger / als bishero ihr  
beharzliches / friedliebendes Gemüth der ganken Christen-

(D) A

heit



heit an Tag geben möchten. Als bitten wir billich den ge-  
 trewen / barmherzigen Gott / Er wolle bey diesem Chur-  
 fürstentag einmütige / gute / heilsame Rathschläge verleihen /  
 vnd durch seinen heiligen Geist gnädiglich verhelffen / daß  
 dasjenige berathschlaget / geschlossen / vnd nachmaln zu  
 Werck gerichtet werde / was gereichet der Göttlichen Ma-  
 jestet zu Lob / Ehr vnd Preis / zu Erbauung vnd Ruhe der  
 Christlichen Kirchen / zu widerbringung vnd erhaltung des  
 allgemeinen Religions vnd Prophan Friedens: Er wolle  
 auch höchstgedachte Ihre Churfürstliche Durchleuchtigkeit  
 bey langem Leben / beständiger Gesundheit / vnd Churfürst-  
 lichem wolergehen erhalten / durch seine heilige Engel auff  
 Wegen vnd Stegen begleiten / vnd glücklich wieder zurück  
 bringen / damit vnter dero Schuß vnd Schirm / wir ferner  
 ein geruhiges vnd stilles Leben führen mögen / in aller Gottes-  
 seligkeit vnd Erbarkeit. Vnd das alles wolle der ge-  
 trewe Gott thun / vmb Jesu Christi vnser  
 Herren vnd Heylandes willen /

A M E N.



Im Nas







Im Namen Gottes des Vaters /  
Gottes des Sohnes / vnd Gottes des  
heiligen Geistes / Amen.

Mülhaus  
sen bey dem  
Churfürsten  
Tag / den  
28. Octobr.  
Anno 1627.  
in Templo  
primario bey  
sehr grosser/  
volckreicher  
Versam-  
lung.

**M** Eine Geliebte vnd Andächtige  
in dem D<sup>er</sup>ren Jesu Christo: Wir  
sind allhier bey einander versam-  
let / Gottes des Allmächtigen heil-  
liges vnd allein seligmachendes  
Wort mit einander anzuhören  
vnd zu betrachten. Darmit nun

solches nützlich vnd fruchtbarlich von vns gesche-  
hen / vnd verrichtet werden möge / so wollen wir  
vns zuvor für der hohen Majestet vnser grossen  
Gottes demütigen / für arme / elende / gebrechliche  
vnd sündhafftige Menschen erkennen / vnd bekenn-  
nen / vmb gnadenreiche verzeihung vnd vergebung  
aller vnserer Sünden / wie auch vmb krafft / er-  
leuchtung vnd beystand Gottes des heiligen Geis-  
tes / bitten vnd anhalten / demnach von grund vns-  
serer Hertzen mit einander beten vnd sprechen ein-  
andächtiges vnd glenbiges Vater vnser.

Dierauff wolle Ewer Christliche Liebe mit  
gebürlicher Andacht vnd Ehrerbietung anhören /  
das heutige heilige hochwürdige Evangelion /  
welches



welches man auff den ein vnd zwanzigsten Son-  
tag/nach dem Fest der heiligen hochgelobten Drey-  
faltigkeit/in der Kirchen Gottes zu verlesen vnd zu  
erklären pfleget / das beschreibet vns der heilige/  
hocherleuchte Apostel vnd Euangelist Matthaus, in  
seiner Euangelischen Histori am 22. Capitel / vnd  
lauten die wort desselbigen auff vnser Deutsche  
Sprach also:

**D**al giengen die Phariseeer hin/  
vnd hielten einen Rath / wie sie ihn  
fiengen in seiner Rede / vnd sandten zu ihm  
ihre Jünger / sampt Herodis Dienern / vnd  
sprachen: Meister / wir wissen / daß du war-  
hafftig bist / vnd lehrest den Weg Gottes  
recht / vnd du fragest nach niemand / denn  
du achtest nicht das ansehen der Menschen.  
Darumb sage vns / was düncket dich? Ist's  
recht / daß man dem Keyser Zins gebe / oder  
nicht? Da nu Jesus merckte ihre Schalck-  
heit / sprach er: Ihr Heuchler / was versucht  
ihr mich? Weiset mir die Zinsmünze:  
Vnd sie reicheten ihm einen Groschen dar.  
Vnd er sprach zu ihnen: Wes ist das Bilde  
vnd



vnd die Oberschrifft? Sie sprachen zu ihm:  
Des Keyfers. Da sprach Er zu ihnen: So  
gebet dem Keyser was des Keyfers ist / vnd  
Gott was Gottes ist. Da sie das höreten/  
verwunderten sie sich / vnd liessen ihn / vnd  
giengen davon.

EXORDIUM.

**E**ine Geliebte vnd Undächtige  
in dem HErrn Jesu Christo: So lieb  
vnd werth Isaac in den Augen vnsers  
HERRN vnd Gottes gewesen / hatte er  
doch seinen Ismael / der ihn nicht allein  
verspottet / sondern auch hefftig angefein-  
det / vnd grimmig verfolget hatte: Wie wir lesen im ersten  
Buch Moyses am 21. vnd in der Epistel S. Pauli an die  
Galater am 4. Capitel. Gen. 21.  
Galat. 4.

Ein schönes vnd artliches Fürbild war der Isaac  
auff vnsern ewigen Erlöser vnd Seligmacher Jesum Chris-  
tum in vnterschiedenen stücken:

Isaac hatte den Namen von der Frewde / weil er ein  
Frewdenmacher gewesen / vnd vber ihm grosse Frewde  
entstanden / Gen. 21. Jesus Christus ist vnser allgemei-  
ner Frewdenmacher / von welchem der heilige Prophet  
geweissaget / man würde sich vber ihm frewen / wie  
man sich frewe in der Erndte / wie man frölich sey /  
wenn man Beute austheile / Esa. 9. von welchem der Gen. 21.  
Esa. 9.



- Engel gesprochen / vber der Geburt dessen HErrn würde  
 Luc. 2. grosse Frewde widerfahren allem Volck / Luc. 2.
- Isaac war ein einiger Sohn seines Vaters /  
 Gen. 22. Der HErrre Jesus ist auch der rechte eingeborne  
 Gen. 22. Sohn vom Vater / wie ihn Johannes nennet / in sei-  
 Johan. 1. nem Evangelio am 1. Cap. Ja wie Er sich selbst heisset ge-  
 gen dem Nicodemo / wenn er spricht: Also hat Gott die  
 Johan. 3. Welt geliebet / dasz er seinen eingebornen Sohn  
 gab / Johan. 3.
- Isaac war ein lieber Sohn seines Vaters / wie  
 Gen. 22. Gott selber hiervon zeuget / vnd ihn also heisset / Gen. 22.  
 Der HErrre Jesus ist der liebste Sohn seines himlischen  
 Vaters / der vom Himmel herunter von ihm gesprochen:  
 Matth. 3. Das ist mein lieber Sohn / Matth. 3. vnd 17.  
 vnd 17. Isaac war ein gehorsamer Sohn seines Vaters /  
 Jesus Christus auch / der war gehorsam bisz zum To-  
 Philip. 2. de / ja zum Tode des Crentzes / Philip. 2.
- Gegen dem Isaac stellet sich freundlich der Ismael /  
 Gen. 21. vnd war doch sein abgefagter Feind / Gen. 21. Der HErrre  
 Jesus hat solche Ismaeliten auch gehabt an den Phari-  
 seern / Schriftgelehrten / Hohenpriestern vnd Eltisten des  
 Volcks / die konten ihm biszweilen gute glatte wort geben /  
 als weren sie seine besten Freunde. Vnter dessen trachteten  
 sie ihm nach Leib vnd Leben / vnd waren rechte Feinde des  
 Crentzes Christi / wie solche Gesellen in der heutigen  
 Philip. 3. Lection genennet werden / Philip. 3. Wir sehen disz im  
 verlesenen heiligen Evangelio / da melden sich an bey dem  
 HErrn etliche Abgesandten von den Phariseern / geben  
 ihm die schönsten / glattesten wort / sprechen: Meister /  
 wir



wir wissen / daß du warhafftig bist / vnd lehrest  
den Weg Gottes recht / vnd du fragest nach nie-  
mand / denn du achtest nicht das ansehen der  
Menschen. Was hette bessers vnd löblichers können  
geredet vnd gesaget werden? Das Herz aber war weit / vnd  
sehr weit darvon. Sie waren Laurer / sagt Lucas / die  
sich solten fromm stellen / vnd hatten doch einen Rath  
gehalten / wie sie den HErrn in seiner Rede fangen /  
wie sie ihn in gefahr bringen / ja wie sie ihn der Dbrig-  
keit vnd Gewalt des Landpflegers vberantworten  
möchten / Luc. 20.

Luc. 20.

Isaac behielt den Preis für dem Ysmael. Der HErr  
Jesus hat auch obgesieget / wie das heutige Evangelion bes-  
zeuget. Das gehöret / wie Ewer Christliche Liebe leicht er-  
achten kan / in die ersten drey Gebot / der ersten Tafel  
des Gesetzes Gottes : darinnen wir angehalten vnd er-  
mahnet werden / Gott zu geben / was Gottes ist : wie der  
HErr im Evangelio solches lehret vnd vnterrichtet. Es ge-  
höret auch in das vierdte Gebot / vnd also in die andere  
Tafel. Denn der HErr erinnert / wie gegen der Dbrigkeit /  
vnd namentlich gegen dem Keyser / wir vns verhalten sol-  
len. Nemlichen / ihm sollen wir auch geben was sein ist / vnd  
was sich ihm zu geben gehöret vnd gebüret.

Wir wollen diß Evangelion in der Furcht des HErrs  
ren mit einander zu erwegen für vns nemen / vnd auff nach-  
folgende drey Hauptpünclein achtung geben :

Für das erste anhören / mit was für ehreerbieth-  
gen Worten die Phariseischen Abgesandten  
bey dem HErrn sich angemeldet ?

Für



Für das Andere / Was sie für eine kützliche  
vnd gefährliche Frag auff die Bahn ge-  
bracht / auch was für Antwort / endlichen  
Bescheid sie darvon getragen ?

Zum Dritten / Wie sie nach erfolgeter Ant-  
wort sich bezeiget haben ?

Von diesen dreyen Hauptpuncten wollen wir et-  
was in der Furcht des H Erren mit einander reden  
vnd anhören.

Ewer Christliche Liebe bereite ihre Hertzen  
vnd Ohren zu fleissiger / andächtiger / beharrlicher  
Auffmerckung. Der getrewe / barmhertzige Gott  
verleihe vns allen die Gnadenkrafft des heiligen  
Geistes / vmb seines geliebten Sohnes Jesu Chris-  
ti vnsers H Erren vnd Heylandes willen / Amen.

## I.

**W**langend nun den ersten Punct / Meine  
Geliebte im H Erren: so ist Ewer Christlichen Lie-  
be vnverborgen / daß die Phariseer des H Erren  
Feinde jederzeit gewesen: Die haben aber bisweilen sich ge-  
stellet / als ob sie ihn hoch hielten / vnd haben sich bey dem  
H Erren zugeliebet: Sie haben ihn zu gast gebeten /  
Luc. 14. wie wir lesen Luc. 14. Sie haben ihm das Zeugnis gegeben /  
Er sey ein Lehrer von Gott gesand / niemand könne  
solche Zeichen thun / die Er thut / es sey denn Gott  
mit ihm / Johan. 3. Sie haben seine Predigten gerüh-  
met vnd gelobet / daß niemand jemaln also gepredia-  
get



get habe / wie der HErr / Matth. 7. Vnd hie lassen sie  
 durch ihre Abgefertigte dem HErrn die herzlichsten Ehrens-  
 titel geben. Denn die Schrifftgelehrten / die das wort füh-  
 reten / reden den HErrn also an: Meister; Dieser Name  
 hat viel in sich / daß der HErr ein Meister / ein Lehrer / ja  
 der HauptLehrer geheissen wird. Der HErr war auch der-  
 selbe / Er war der Meister / wie Er selber spricht / Johan. 13.  
 Ihr heisset mich Meister vnd LErr / vnd ihr saget Johan. 13.  
 recht dran / Ich bins. Er war der rechte Lehrer der  
 Gerechtigkeit / Joël. 2. Er war der Lehrer mit der ge- Joël. 2.  
 lehrten Zungen / Esa. 50. Er war der Lehrer / von dem Esa. 50.  
 Gott der himlische Vater außgeruffen / man soll  
 Ihn hören / Matth. 17. mit angehengter Bedrängung / Matth. 17.  
 wer das nicht thue / von dem wolle ers fordern /  
 Deuter. 18. Er war ein solcher Lehrer / daß Er da Deuten. 18.  
 herovns alle vermahnet: Lernet von mir / Matth. 11. Matth. 11.  
 Hetten nun die Phariseer von grund ihrer Seelen den  
 HErrn für einen solchen Lehrer vnd Meister gehalten / so  
 sollten sie billich ihre irrige / alte / aberglaubische Lehrfahren  
 lassen / vnd dem HErrn gefolget haben. Sie sprachen  
 weiter: Wir wissen / daß du warhafftig bist. Von rechts  
 wegen konten sie nicht anders sagen / der HErr war frey-  
 lich warhafftig: Er hat die Warheit gesaget / Joh. 8. Johan. 8.  
 Vnd vmb der Warheit willen in die Welt kom-  
 men / Johan. 18. Ja Er war die Warheit selbst / Joh. 14. Johan. 14.  
 vnd ist kein Betrug in seinem Munde erfunden  
 worden / Esa. 53. Esa. 53.

Wir wissen / daß du den Weg Gottes recht  
 lehrest: sagen sie ferner. Trotz allen Teufeln in der Höl-  
 le / daß sie ein anders vber den HErrn außführen sollen.

3

Das



Das war ein größtes theil seines heilwertigen Ampts auff Erden / daß Er den rechten Weg Gottes lehrete / wie man zu Gott kommen / vnd zur ewigen Herzlichkeit gelangen möchte: Es haben die Pharisæer auch sich vnterstanden / den rechten Weg zu weisen / vnd zu zeigen. Aber es war nicht Gottes Weg / es waren nur Menschenwege / sie waren blinde Leiter / saget der HErr Jesus / Matthæi am 15. vnd 23. cap.

Matth. 15.  
vnd 23.

Noch eines gaben die Abgefertigten dem HErrn zeugniß: Wir wissen / daß du nach niemand fragest / vnd achtest nicht das ansehen der Menschen: Wollen so viel andeuten / der HErr sey nicht schüchtern noch furchtsam: Er lasse ihm seine Zunge nicht hemmen: Er sage es frey heraus / wie es ihm vmb's Herze sey / es treff gleich an wen es wolle / kleine oder grosse / da halt der HErr keinen vnterscheid; Vnd das war auch nicht anders: der HErr hatte sich also auch in der Marterwochen für den Hohenpriestern vnd Pilato erwiesen / daß man mit Händen hat greiffen können / es sey kein ansehen der Person bey ihm / Matth. 26. Johan. 18. Da reime man aber nun zusammen / den HErrn für einen Meister / für einen warhafftigen Lehrer / für einen richtigen Wegzeiger Gottes / für einen auffrichtigen vnerschrockenen Helden erkennen / rühmen / preisen / vnd doch denselben darneben auff's eusserste begeren zu gefährden / vnd in Vnglück zu bringen: Solle der HErr mit seinen Tugenden nichts bessers verdienen / als daß man rath vber ihn halte / wie man ihn in seiner Rede fange / wie man ihn der Obrigkeit vnd Gewalt des Landpflegers vberantwortet? Aber diese Leute sind ein lebendiges Muster / derer jenigen Leute / die es nicht von  
grund

Matth. 26.  
Johan. 18.



grund ihrer Hertzen gut meynen / die sich nur mit  
 Worten vnd eusserlichen geberden freundlich vnd  
 verträulich erzeigen / im Hertzen aber lauter Biff  
 vnd Feindschafft haben: Die sind eben die jenigen / wel-  
 che David beschreibet: Ihr Mund ist glätter denn  
 Butter / vnd haben doch Krieg im Sinn. Ihre  
 wort sind gelinder denn Oele / vnd sind doch bloss  
 Schwerdter / Psal. 55. Die Leute sind gleich dem Nasz <sup>Pfal. 55.</sup>  
 des Löwens / in dessen Munde allein Honig gefunden  
 worden / das Ingeweide aber war alles faul / Judic. 14. <sup>Judic. 14.</sup>  
 Solche Leute haben Joabs art an sich / der mit guten wor-  
 ten sich an den Abner macht / vnd vnter dessen ihn auffrei-  
 bet / 2. Sam. 3. Solche Leute sind rechte Kaken / die forne <sup>2. Sam. 3.</sup>  
 lecken vnd hinten krazen. Bey vernünfftigen Heyden  
 waren sie verhasset / die hielten solche falsche Hundewerth /  
 daß sie so sehr als die Hölle selber solten angefeindet wer-  
 den. O wolte Gott / solche Pharisäische Falschheit vnd  
 Vntrew were mit den Phariseeern gar abgestorben! Aber  
 die Erfahrung bezeuget auch noch heutiges tages leider gar  
 ein anders. Es heist auch jeso nach den alten bekandten  
 Versen: Mel in ore, fel in corde, Laus in dictis, fraus in  
 factis.

Judas Kusz ist worden newo /  
 Gute Wort vnd falsche Trew /  
 Lach mich an / vnd gib mich hin /  
 Das ist setzund der Welt sinn.

Candor in hoc aeo res inter mortua penè est. Vnd hat  
 man sich jeso für denen viel mehr fürzusehen / die sich mit  
 Worten vnd geberden freundlich vnd höchstverträulich er-  
 zeigen / als für den offenbaren Feinden. Wehe aber / wehe /  
 wehe

W ij

auff  
 wie  
 lan-  
 lan-  
 er es  
 / sie  
 i am  
 rren  
 and  
 Den-  
 huch-  
 hem-  
 sey /  
 t der  
 vers:  
 für  
 mit  
 Per-  
 aber  
 einen  
 Got-  
 rken-  
 auff-  
 gen z  
 ver-  
 in sei-  
 ewalt  
 nd ein  
 t von  
 rund



Pfal. 5.

Prover. 6.

wehe allen solchen falschen Herzen. Der D E R hat  
grewel an den Blutgierigen vnd Falschen / spricht  
David im fünfften Psalm: Gott hasset sie / saget Salomon  
in seinen Sprüchen am sechsten Capitel.

Für allen dingen lasset vns jeso in acht nemen / wie  
hoch wir vnserm HERRN vnd Heyland Jesu Christo /  
zu sonderbarem Danck verbunden seyn / daß Er vnser  
Lehrer vnd Meister worden / daß Er die Wahrheit vns  
offenbaret / vñ den Weg Gottes recht gelehret hat;  
Denn der HERR ist nicht für sich / sondern vns zum besten  
ein Lehrer gewesen. Der fürnehmsten vnd höchsten Kenn-  
zeichen der wahren Kirchen Gottes / ist dieses / daß Christi  
Lehr / vnd die zeigung des rechten Weges Gottes bey dersel-  
ben gefunden wird. Dessen haben nun wir Evangelische  
durch Gottes gnade vns zu erfrewen / vnd dem Allerhöch-  
sten dafür zu dancken / man mag vns verkehern / verbans-  
nen / verdammen / verfolgen / so sehr als man kan / so sind  
vnd bleiben wir doch die jenigen / welche vber Christi Lehr  
halten / vnd dem Wege folgen / den der HERR vns zu wans-  
deln gezeiget vnd gelehret hat.

In Glaubenssachen richten wir vns nach an-  
leitung der heiligen Schrift; Warumb? Der HERR  
hats vns geheissen / Johan. 5. Suchet in der Schrift.  
Der HERR selbst hats vns mit seinem Exempel gewiesen /  
da Er wider die Saduceer die Schrift einführete / Matth.  
am 22. da Er sein Leiden / sterben vnd aufferstehen aus der  
Schrift bewiese / Lucae am 18. vnd 24. An Menschens-  
satzungen lehren wir vns nicht; Warumb? Denn  
der HERR selbst hat den Ausspruch gethan / Es sey ein  
vergeblich ding mit dergleichen Dienst / vnd alle  
Pflanz



Pflantzen / die sein himlischer Vater nicht gepflanzt  
 tzet / sollen außgerottet / vnd ins Feuer geworffen  
 werden / Matth. 15. Matth. 15.

Unser Gebet richten wir allein / allein zu Gott /  
 vnd gantz zu niemand anders. Denn der HErr Jesu  
 sus / vnser Lehrmeister hat es selbst also befohlen / Matth. 4. Matth. 4.  
 vnd hat vns ein solch Gebet fürgeschrieben / darinnen wir  
 weder zu seiner heiligen hochgebenedeyten Mutter / noch zu  
 andern Heiligen / sondern allein zu Gott im Himmel ge-  
 wiesen werden / Matth. 6. Luc. 11. Matth. 6.  
Luc. 11. In vnserm Gebet blei-  
 ben wir auch allein bey dem HErrn Jesu Christo / mit ers-  
 suchung der Fürbitt: Denn Er hat sich also verlauten las-  
 sen: Warlich / warlich ich sage euch / was ihr den  
 Vater in meinem Namen bitten werdet / das wird  
 Er euch geben / Johan. 16. Johan. 16. Merckets wol / Meine Ge-  
 liebte / in Meinem Namen / nicht in meiner Mutter / nicht  
 in meiner Apostel / nicht in anderer Heiliger Namen. Vnd  
 sonsten lesen wir / daß wir den Einigen Mittler haben  
 zwischen Gott vnd den Menschen / den Menschen  
 Jesum Christum / 1. Timoth. 2. der sey vnser Für- 1. Tim. 2.  
 sprecher / saget Johannes in der ersten Epistel am andern  
 Capitel. Der HErr / der zur Rechten Gottes sitzt / Rom. 8.  
 vertrete vns / Rom. 8.

Im heiligen Abendmal genießten wir vnter  
 beyden gestalten des gesegneten Brots vñ Weins /  
 den wahren Leib vnd Blut des HErrn / wir tren-  
 nen in der Nießung keines vom andern: weil der  
 HErr Christus vns befohlen / wie er es gemacht vnd gehal-  
 ten / daß auch wir es halten solten / Matth 26. 1. Cor. 11. Matth. 26.  
1. Cor. 11. Nun  
 aber hat Er in beyderley gestalt gestiftet vnd eingesetzt.

B. iij

Er:



Er hats gethan / der HErr / der Meister. Wie wil sich denn nun anderst schicken / als daß wir bey seiner Ordnung allerdings bleiben? Er hat vns auch nicht befohlen seinen Leib vnd Blut zu opffern / sondern gesprochen: Esset / trincket. Darbey bleiben wir abermal im schuldigen Gehorsam: vnd begeren nichts darzu zu thun / auch nichts darvon zu nemen: sintemal man an eines Menschen Testament nichts ändert / Galat. 3. Wie viel weniger solle es an des Sohnes Gottes Testament geschehen? In summa / die Wahrheit / die Jesus Christus der Warhafftige gelehret vnd geprediget / wird noch heutiges tages bey vns auch gelehret / vnd nichts anders. So wissen wir Gott lob auch den rechten Weg Gottes / den der HErr gezeiget hat.

Es sind nicht alle Wege einerley Wege / sondern es finden sich vielerley Irwege / vielerley Abwege: Es findet sich der Weg der Sünder / von welchem David redet im ersten Psalm: Das ist der Weg / zu dem der böse Feind die Leute verführet: Das war der Weg zum verbotenen Baum / da die Gebot des HERRN vbertreten wurden / Gen. 3. Das war der grundverderbte Sündenweg der ersten Welt / Gen. 6. Es war der Weg derer zu Sodom vnd Gomorrha / Gen. 19.

Es findet sich der Weltweg / der scheint zwar lustig zu seyn / vnd lieblich zu wandeln / vmb der Welt Bollust vnd Herzlichkeit willen / Aber er führet zum verderben / Prov. 6. Man fället auff dem Wege vnter die Mörder / wie der HErr weist im Gleichnis von dem Menschen / der von Jerusalem gen Jericho gezogen / Luc. 10.

Es findet sich ein grosser breiter Ketzerweg / von welchem der HErr geweissaget / Matth. 24. Sehet zu / daß  
enck



euch niemand verführe / denn es werden viel kommen vnter meinem Namen / vnd sagen: Ich bin Christus / vnd werden viel verführen. Ihr werdet hören Kriege vnd geschrey von Kriegen / sehet zu / vnd erschreckt nicht; das muß zum ersten alles geschehen / Aber es ist noch nicht das Ende da. Denn es wird sich empören ein Volck vber das ander / vnd ein Königreich vber das ander / vnd werden seyn Pestilentz vnd thewre zeit / vnd Erdbeben hin vnd wieder: da wird sich allererst die Noth anheben. Alsdenn werden sie euch vberantworten in Trübsal / vnd werden euch tödten. Vnd ihr müßet gehasset werden vmb meines Namens willen / von allen Völkern. Denn werden sich viel ärgern / vnd werden sich vnter einander verrathen / vnd werden sich vnter einander hassen. Vnd es werden sich viel falscher Propheten erheben / vnd werden viel verführen.

Aber diese Wege alle sind zu fliehen vnd zu meiden. Wir haben Gottes Weg / der ist via recta & vera, der rechte Weg / der sicherste Weg / der gewisseste Weg: der heißet Jesus Christus selbst: wie Er spricht: Ich bin der Weg / die Wahrheit vnd das Leben. Der istis / der da Johan. 14. sagt: Niemand kömmt zum Vater / ohne durch mich / Johan. 14. Da ist in keinem andern Weil / ist auch kein anderer Name vnter dem Himmel gegeben / als der Name Jesus / Actor. 4. Vnd von diesem Jesu zeugen alle Propheten / daß in seinem Namen vergebung der Sünden empfangen werden / alle die an ihn glauben / Actor. 10. Den Weg seynd auch Actor. 10.  
die



Act. 15. die Väter im Alten Testament gen Himmel gezogen/ Act. 15.  
Wie aber der HErr den rechten Weg zeigt gen Himmel  
vnd zur Seligkeit/ Also hat Er auch gelehret den rechten  
Buzweg/ den rechten Betweg/ den rechten Glau-  
bensweg: wie wir zu anderer zeit mit mehrern berichtet  
werden.

## I I.

**W**ir wollen jeko schreiten zu dem andern  
Stück/ vnd vernemen/ was die abgefertigten jun-  
gen Phariseer vnd Herodis Diener für ein An-  
bringen bey dem HErrn gethan/ vnd was sie für endlichen  
Bescheid von ihm bekommen haben.

Sage vns/ sprechen sie/ was düncket dich/  
ists recht/ daß man dem Keyser Zinse gebe/ oder  
nicht? Im Evangelisten Luca lautet also: Ists recht/  
Luc. 20. daß wir dem Keyser Schosz geben oder nicht? Lu-  
ca am 20. Da hat das wörtlein Wir/ einen sonderlichen  
Nachdruck. Sie wollen so viel sagen: Wir/ das Volck/  
wir das Eigenthumb/ wir das Erbe Gottes/ wir  
deine Blutsfreunde nach dem Fleisch/ wir Jüden/  
die wir von Gott die Freyheit haben/ daß wir keiner fremb-  
den Obrigkeit dürffen vnterworffen seyn/ sondern berech-  
Deuter. 17. tigt sind/ einen König aus vns selbst zu wehlen/  
Deuteron. 17. vnd demselben dürffen wir keinen Zins ge-  
ben/ sondern nur einen halben Seckel/ das ist einen Orts  
Reichsthaler ein ganzes Jahr/ zum Tabernackel vnd Tem-  
pel des HERRN/ damit haben wir das unsere gethan.  
Derowegen fragen wir jeko, ob es denn recht sey/ eine neue  
Beschwe



Beschwerung zu willigen/ vnd dem Keyser zinsbar zu werden? Das war eine spitze Frage: da hatten die Phariseeer in ihrem Rathschlag gemeynet/ vnmöglich were es/ daß der HErr ihnen gar entrienen / oder ohne Schimpff/ Spott/ vnd Schaden darvon kommen könnte. Jesus merckte ihre Schalckheit / setet sie zu rede / vnd spricht sie getrost an: Was versuchet ihr mich ihr Heuchler? Weiset mir die Zinsmünze. Vnd sie reichten ihm einen Groschen dar. Der HErr fraget sie: Wes ist das Bilde vnd die Überschrift? Zu der Frag hatte der HErr ursach daher: Hiebevorn war bey den Jüden eine solche Münz gebreuchlich/ die sie schlusgen/ auff welcher einer seiten das Keuchfaß Aaronis gestanden / mit der Überschrift: Schækel Jisraël: Auff der andern seiten die Kute Aaronis, mit der Überschrift: Das Heilige Jerusalem. An stat aber der Jüdischen Münz/ war zu der zeit/ da die Phariseeer diese Frag fürbrachten/ allbereit lauter Keyserliche Münz gebreuchlich / vnd wurde den Jüden nicht mehr zugegeben / daß sie münzen dorfften. Auff der Keyserischen Münz stunde kein Keuchfaß / noch Kute Aarons / sondern das Keyserliche Bildnis. Fraget derowegen der HErr: Wes ist das Bilde vnd die Überschrift? Sie sprechen zu ihm: Des Keyfers. Sie müssen schandhalben solches bekennen. Ey wol an/ saget der HErr/ so gebet auch dem Keyser/ was des Keyfers ist/ vnd Gott/ was Gottes ist. Ewren Kirchenseckel / könnet vnd sollet ihr einen weg geben wie den andern / vnd vnserm HErrn Gott das seine nicht abbrechen. Nichts desto weniger aber sollet jr auch dem Keyser

E

Das



das geben / was ihm gehöret / weil ihr nunmehr vnter seine  
 Botmäßigkeit kommen / vnd ewer Freyheiten vnd Gerech-  
 tigkeiten euch verlustig gemacht habe. Das war eine stats-  
 liche Antwort / derer sich die Abgefertigten nicht versehen  
 haben.

Wir sparen jeho / bis geliebtes Gott / auff eine andere  
 Zeit / viel schöne Lehren / die aus dem andern Haupt Punct /  
 könten genommen vnd fürgetragen werden / vnd bleiben  
 bey zwey oder drey nachfolgenden Haupt Lehren : daß wir  
 für eins / in acht zu nemen haben / weil vnser HErr vnd  
 Heyland Jesus Christus dem Keyser das wort im heutzi-  
 gen Evangelio rede / daß daraus vnwidersprechlich erfolge /  
 wie ihm der Stand der Weltlichen Obrigkeit ins  
 gemein / vnd namentlich auch die Keyserliche Wo-  
 heit / gantz vnd gar nicht zu wider noch zu entgegen  
 sey. Freylich wol ist sie dem HErrn nicht zu wider. Dem  
 Römischen Keyser zu Ehren / ist Keyser Augusti Namen  
 in die Histori der Geburt des Sohnes Gottes gesetzt wor-  
 den. Dem Römischen Keyser zu Ehren / ist die erste Scha-  
 zung für den HErrn / da Er noch in Mutterleibe war / ent-  
 richtet worden / Luc. 2. Dem Römischen Keyser zu Ehren /  
 hat der HErr selbst für sich vnd den Apostel Petrum , dem  
 Römischen Keyser den gebürliche Zoll entrichtet / Matth. 17.  
 Dem Römischen Keyser zu Ehren / hat Er auch seinen Die-  
 nern Gnad vnd gutes erzeiget / wie die Exempel des Hapte-  
 manns vnd des Königsichen zu Capernaum bezeugen /  
 Matth. 8. Matth. 8. Johan. 4. Vnd die Gewalt / die des Keyser  
 Landpfleger Pontius Pilatus gehabt / die hat der HErr für  
 eine Göttliche Gewalt erkennen / vnd geachtet / wie wir  
 lesen Johan. 19. Kan also ein Christ mit gutem Gewissen  
 im



im Stande der Obrigkeit seyn / Er kan mit gutem Gewis-  
 sen ein Keyser / ein König / ein Churfürst / ein Fürst / ein  
 Graf / ein Herr / vnd dergleichen seyn. Weil der Herr  
 diesen Stand billichet / vnd gut heisset. Vnd wie solte Er  
 ihn nicht billichen? Saget Er doch selbst: Durch mich  
 regieren die Könige / Proverb. 8. Proverb. 8. Gib ihnen doch Gott  
 seinen Namen / vnd heisset sie Götter / Exod. 22. Psal. 82. Exod. 22.  
 Ist derowegen vnrecht / wenn die Wiederteuffer den Stand Psal. 82.  
 der Weltlichen Obrigkeit ganz verwerffen / als ob er dem  
 Christenthumb allerdings zu wider vnd zu entgegen were.  
 Vnrecht ist / wenn in der Römischen Kirchen der Stand  
 weltlicher Obrigkeit also verkleinert vñ verringert wird / als  
 ob es sich nicht so gar wol in denselbē Himmeln thete / vnd  
 dahero besser sey / solchen Stand zu vbergeben / in ein Kloster  
 sich zu wenden / vnd im Kloster sein Leben zu beschliessen.  
 Darvon weis die heilige Schrift nichts: sondern da hö-  
 ren wir / daß auch die Weltlichen Regenten bey Gott dem  
 Herren in gnaden gewesen / vnd selig in ihrem Stande  
 worden seyn / wie von dem Mose / Josua / David / Assa / Jo-  
 saphat / Ezechia vnd andern gelesen wird.

Lasset vns lernen fürs andere / vnser Herr vnd Heil-  
 land Jesus Christus wolle durchaus nicht / daß  
 man dem Keyser nemen solle / was des Keyfers ist:  
 mit nichten / das hat Er nie geheissen: Sondern so saget  
 Er: Date, Bebet dem Keyser / was des Keyfers ist.  
 Was für Glück / für gedeyen vnd segen darben sey / wenn  
 man dem von Gott verordneten Haupt der Christenheit /  
 dem Keyser nemen wil / was sein ist / das bezeugen die al-  
 ten vnd neuen Exempel: Es beweiset augenscheinlich  
 vnd handgreifflich die tägliche Erfahrung. Unser Herr  
 Gott



2. Sam. 3.  
vnd 5.

2. Sam. 18.

2. Sam. 20.

2. Sam. 22.  
Pfal. 18.

1. Pet. 2.

Gott helt doch vber seiner Ordnung / vnd vber seinen Gesalbten. Der wolte nicht zugeben / daß dem David sein Königreich Israel solte vorenthalten werden. Ishboeth wurde wol vom Abner zu einem König gemacht vnd auffgeworffen / Aber es hatte keinen bestand darmit: Wie wir lesen vnd hören im 2. Buch Samuelis am dritten vnd fünften Cap. Dem Absolon wolte es auch nicht bekommen / ob er schon ein leiblicher Sohn war / als er seines Herrn Batters Königreich an sich ziehen thete: Er mußte heftlich drüber einbüßen / an einer Eichen hengen bleiben / vnd ihm sein Herz mit dreyen Spiessen durchstochen werden / 2. Samuel. 18. Vnd was es mit Seba / dem berühmten heillosen Mann / für einen Ausgang gewonnen / daß er auffnew dem David die Leute abtrünnig zu machen sich vnterstunde / das hat der heilige Geist mit fleiß auffzeichnen lassen / daß ihm nemlich der Kopff abgerissen / vnd vber die Mauer hinaus geworffen worden / 2. Sam. 20.

Drumb hüte sich ein jeder / er sey klein oder groß / daß er sich nicht vnterwinde / seinem Keyser vnd Herrn das seine zu nemen: Unser Herr Gott thut doch wol seinen Gesalbten / 2. Samuel. 22. Psalm. 18. Er hilft seinen Gesalbten / saget David im zwanzigsten Psalm. Date, date, spricht der Herr / Gebet dem Keyser / was des Keyser's ist. Was sol man ihm denn geben / möchte jemand sagen vnd fragen? Wir müssen kurz durchgehen / weil die Zeit sehr verflissen.

Von Rechts wegen gehöret sich zu geben dem Keyser / Censum debitæ reverentiæ, den schuldigen Ehrengroschen. Fürchtet Gott / vnd ehret den König / saget der heilige Petrus in der ersten Epistel



Epistel am andern Capitel. Zeiget an / daß wer Gottesfürchtig seyn vnd heißen wolle / dem gebüre es in allewege seinem Keyser vnd König schuldige Ehre zu erweisen. Eben wie Syrach spricht: Die Gottfürchtigen halten ihren Regenten in allen Ehren / Syrach am zehenden Capitel. So machets der Jacob für dem Könige Pharaon / der neiget sich / der beuget sich für ihm zur Erden / Genes. 47. So machets der Nathan für dem Könige David / 1. Regum 1. Die Schrift heißet diese Ehrerbietung eine Anbetung / 1. Samuel. 24. 25. vnd 2. Samuel. 14. wenn man nemlich für Keysern vnd Königen zur Erden fellet / vnd sich auff's tieffste gegen Sie demütiget. Das aber ist eine schlechte Ehre / wenn man einen Römischen Keyser im härtesten Winter / ein / zween oder drey Tage auffwarten lesset / wie am Päpfflichen Hofe zu Rom / Keyser Heinrich dem Vierdten widerfahren. Eine schlechte Ehrerbietung ist / wenn Papst Alexander der Dritte / den löblichsten Keyser Fridericum Barbarossam zu Benedig öffentlich mit Füßen tritt / vnd die wort des Psalms auff ihn zeucht: Auff den Löwen vnd Dextern wirstu gehen / vnd treten auff die jungen Löwen vnd Drachen: wie die Päpffischen Scribenten solches selbst bezeugen. Eine schlechte Ehrerbietung gegen einem Römischen Keyser ist / wenn im Geistlichen Rechte / vnd im Ceremoniali Romano angeordnet wird / daß der Römische Keyser schuldig sey / dem Papst den Stegreiff zu halten / wenn er auszreiten wolle / vnd ihm das Pferd etwas fort zu führen. Das hies einen Stallknecht aus einem Römischen Keyser machen. Da sey Gott für / daß wir Evangelische vnsern Keyser vñ Obrigkeit also veruehren solten.



Dem Keyser solle man billich geben censum obedi-  
 tia, den Gehorsamszins/ vñ Behorsams groschen.  
 Rom. 13. Jederman sey vnterthan der Obrigkeit / sagt der A-  
 postel zum Römern am 13. Capitel. Omnis anima: Das  
 Chrysoft. weis der heilige Chrysoftomus ihm trefflich nützlich zu machen/  
 homil. 23. vnd schreibet: Es sey dieses den Priestern  
 vnd Geistlichen so wol gesaget / als den Keyen vnd  
 Weltlichen. Jederman spricht der Apostel. Er sey  
 gleich ein Apostel/ein Euangelist/oder ein Prophet.  
 Theophy- So leget auch aus der alte Kirchenlehrer Theophylactus,  
 lactus. so der heilige Bernhardus, vnd andere. Vnd der H. Er hat  
 Bernhardus Epist. 42. ad hie den Pharisern gesagt: Gebet dem Keyser/was des  
 ArchiEpisc, Keyser ist; welche Phariseer geistliches Ordens unzweif-  
 Senon. lich gewesen. Im Alten Testament thaten es die Geist-  
 lichen willig / daß sie der hohen Obrigkeit vnterthänig vnd  
 gehorsam waren. Aaron der Hohepriester erkandte den  
 Exod. 4. Mosen für seinen Gott/Exod. 4. Dem David vnd Salos-  
 1. Sam. 30. mon waren vnterthan die Leviten vnd Priester / 1. Sam. 30.  
 2. Sam. 1. 2. Sam. 1. 1. Reg. 2. Dem Ezechia auch / 2. Chronic. 29.  
 1. Reg. 2. 2. Chro- Ja der H. Erre Jesus Christus selbst / der der einige Hohe-  
 nic. 29. priester ist des Newen Testaments / hat sich der Obrigkeit  
 Luc. 2. vnterworfen/Luc. 2. Joh. 13. Matth. 17. Vnd in vorzeiten  
 Johan. 13. habē die Bischoffe oder Päpste zu Rom selbst kein bes-  
 Matth. 17. dencken getragen / den Gehorsams groschē dem Römischen  
 Keyser zu geben / vnd für seine Vnterthanen sich zu erkens-  
 Gregor. M. nen. Das hat gethan Papst Gregorius Magnus, der hat  
 1. b. 2. Ep. 65. geschrieben / lib. 2. Epist. 65. die hohe Obrigkeit habe  
 65. Macht / nicht nur vber die Landknechte / sondern  
 auch vber die Geistlichen. Papst Leo der Vierdte/  
 erbeut sich zu allem Gehorsam gegen dem Keyser Lothario,  
 wie



wie im Geistlichen Recht zu sehen / c. 9. dist. 10. Der  
 gleichen that er gegen dem Keyser Ludwig / c. Nos si caus. 2.  
 9. 7. Ist derowegen unverantwortlich / daß heutiges Ta-  
 ges nicht allein die Bischöffe zu Rom / sondern auch alle  
 vnd jede Geistliche der Römischen Kirchen / vom Gehorsam  
 vnd Unterthänigkeit des Keyfers vnd der Weltlichen  
 Obrigkeit sich wollen ausschliessen. Ja daß man vns Lu-  
 therischen es auffrucket / daß wir vnsern Königen / Chur vnd  
 Fürsten vnterthänig seyn müssen. Es geschiehet billich /  
 der Herr hats geheissen: Gebet dem Keyser / was des  
 Keyfers ist. Bey diesem Punct aber des Gehorsams /  
 ist auffer allem zweifel / wie in keines Keyfers oder Königes  
 macht vnd gewalt stehet / etwas zu befehlen / das wider Gott  
 vnd sein heiliges Wort leufft: Also sey auch niem and schuld-  
 dig / wenn es geschehe / vnd dergleichen Gebot erfolgte / ge-  
 horsam zu leisten. Sondern da heist es / Gott muß man  
 mehr gehorchen denn den Menschen / Actor. 5. Das  
 wusten die Wehemütter in Egypten / die wolten nicht  
 gehorchen / da ihnen befohlen ward / die Egyptischen Knaben  
 lein in der Geburt vmbzubringen / vnd daß sie es nicht tha-  
 ten / das gefiel Gott wol / Er bauete ihnen Häuser / Exod. 1.  
 Sauls Trabanten hatten befehl / die Priester zu Nobe  
 vmbzubringen / Es lieff diß wider das fünffte Gebot Gots  
 tes / drum thaten sie es nicht / 1. Reg. 22. Die drey Knaben  
 hatten befehl vom Keyser / das abgöttische Bild anzubeten /  
 Sie thaten das nicht / lieffen sich ehe in den fewrigen Ofen  
 werffen / Daniel. 3. Dem Daniel wurde verboten / er solte  
 in dreißig Tagen seinen Gott nicht anbeten: Das wolte  
 er ihm nicht verbieten lassen / gedultete ehe / daß er in die Lö-  
 wengrube geworffen wurde / Daniel. 6. Dergleichen Ex-  
 empel

Jus Canonica  
 c. 9. d. st. 10.  
 c. Nos si  
 caus. 2. 9. 7.

Actor. 5.

Exod. 1.

1. Reg. 22.

Daniel. 3.

Daniel. 6.

en-  
 en.  
 A  
 Das  
 hen/  
 ern  
 vnd  
 sey  
 het.  
 us,  
 hat  
 des  
 weif=  
 heist=  
 vnd  
 den  
 als  
 30.  
 29.  
 ohe  
 gkie  
 teiten  
 in bes  
 ischen  
 erkens  
 er hat  
 habe  
 ndern  
 rdtel/  
 nario,  
 wie



empel tausend vnd aber tausend sind in den Kirchen-Historien zu finden. Daraus zu sehen / daß der Gehorsam gegen Keyser vnd aller Obrigkeit nicht weiter gehe / als so fern der Befehl mit Gottes wort überein stimme / vnd nicht wider das Gewissen lauffe.

Zum dritten / Es gehöret sich dem Keyser zu geben Censum assistentia, daß man demselben beystehe / vnd Hülffzuse oder den Hülffgroschen entrichte. Ein vberaus müheseliger / höchst beschwerlicher vnd gefährlicher Stand / ist der Stand eines Keyser / vnd anderer Weltlicher Potentaten. Drumb ist hochnötig assistentz zu leisten / bey Gott im Himmel / vnd hie auff Erden. Eine große Hülff kan geschehen / wenn man fleissig für sie bittet vnd betet: Das war befohlen den Gefangenen zu Babel / sie sollten ja für den Keyser vnd seinen Sohn fleissig beten / Jerem. 29. Baruch 1. Abraham betete für den König Abimelech / Genes. 20. Samuel betete fleissig für den Saul / 1. Sam. 15. Der Esaias für seinen König Ezechia / Esa. 38. S. Paulus thut einen schönen Befehl an vns alle: die wort lauten in der ersten Epistel an Timotheum am 2. Cap. also: So ermahne ich nu / daß man für allen dingen zu erst thue Bitte / Gebet / Fürbitt vnd Dancksagung für alle Menschen / für die Könige vnd für alle Obrigkeit / auff daß wir ein geruhiges vnd stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit. Die Christen in den ersten dreyhundert Jahren nach Christi Himmelfahrt / haben bis in ihren letzten Seuffzer / für ihre Keyser vnd Obrigkeiten gebetet / wenn sie schon auff derselben Befehl vnschuldiger weise sind gar hingegerichtet worden. Der grawsamsten Sünden Eine ist / dem

Jerem. 29.

Baruch 1.

Genes. 20.

1. Sam. 15.

Esa. 38.

1. Tim. 2.



dem Könige fluchen; Man sol es auch in geheim nicht thun/saget der Prediger Salomon im 10. Capitel. Beten Ecclesi. 10. beten solle man/ vnd mit Gebet für sie anhalten. Die Assistenz geschiehet auch billich mit Gelde/ mit entrichtung nothwendiger Steuern/Zoll/Zins/Schakungen/wie der Apostel deutlich saget: Gebet Schos/ dem Schos gebüret / Zoll/ dem Zoll gebüret / Rom. 13. Ja man ist auff dem Nothfall Leib vnd Leben / Gut vnd Blut bey der Obrigkeit zu zusehen / vnd derselben darmit beyzuspringen schuldig. Sie sind der Vnterthanen Schilde / Psal. 47. Psal. 47. Sie sind ihre Heylande/Judic. 3. Nehem. 9. Sie müssen ihnen vmb der Vnterthanen willen wehe thun/viel mühe vnd arbeit/viel sorgen vnd kummer/viel gefahr vnd vngemach außstehen / Solten sie nun nicht hinwieder werth seyn / daß ihnen Beystand vnd Hülff von gehorsamen trewen Ständen vnd Vnterthanen geleistet würde? Allhier könten in grosser anzahl eingeführet werden/die Exempel derer jenigen / die ihren Königen / Keysern vnd Obrigkeiten willig beygesprungen / vnter die Arm gegriffen / sie helfen schützen/vertheidigen/vnd bey den ihren erhalten/wie Saul/wie David solche Stände gehabt/vnd viel/ viel andere mehr / im Alten vnd Newen Testament: die Zeit aber wil es sezo nicht leiden.

Zum vierdten gehöret sich dem Keyser vnd aller Obrigkeit zu geben / Censum patientia, den Gedultzins vnd Gedultzoll. Die Regenten sind nicht Engelrein allhie auff Erden: Nolentes & volentes multum errant, qui judicant, saget der heilige Augustinus. Es irren vnd sündigen offft vnd viel/ mit willen vnd vnwillen/die jenigen / so im Stande der Obrigkeit sich befinden.

D

Unser



Ose. 11.

Unser Herr Gott gibt auch bisweilen einen König im  
 Zorn / Ose. 11. vnd es können die Vnterthanen vmb vns-  
 fern Herrn Gott es wol verschulden / daß er je bisweilen ein  
 hartes schweres Joch vber sie verhenget / daß sie bedrenget  
 werden / mit allzu grossen Contributionen vnd Anlagen /  
 mit vbermächtigen Steuern vnd Zinsen / mit Musterplätzen /  
 mit Einquartirungen / vnd mit andern Thätigkeiten / im  
 geistlichen / weltlichen vnd häußlichen Stande. Was sol-  
 le man in solchem Fall thun? Solle man stracks rebelliren /  
 vnd die Waffen ergreifen? Solle man deswegen sich wis-  
 der die ordentliche Obrigkeit empören? Solle man sie von  
 ihrem Ampt absetzen? Solle man auff Mittel vnd Wege  
 dencken / sie vmbzubringen / wie etliche Jesuiten deutlich ra-  
 then vnd vermahnen? Oder solle man ihnen mit vergifften  
 Hostien das Leben nemen? Nein / Geliebte / das sey ferne /  
 sondern da gehöret sich gedult zu haben / vnd die Drangsal  
 Gott mit demütigem Herzen zu befehlen. Die Kinder Is-  
 rael machten es also in Egypten / bey ihren allergrösten Bes-  
 schwerungen / mit keinem wörtlein haben sie sich wider ih-  
 ren König empöret / sondern nur zu Gott geruffen / Exod. 1.  
 2. 3. Zur zeit der Verfolgungen haben es die Christen auch  
 also gehalten. Vnschwer were es ihnen gewesen / mit vie-  
 len tausenden zusammen sich zu rotten / vnd sich frey von al-  
 len Beschwerden zu machen: Aber sie haben es nicht ge-  
 than. Es ist von ihnen keiner hohen noch niedern Obrigkeit  
 ein Härlein verfehret worden. Wolan / das heisset also /  
 Gebet dem Keyser / was des Keyseris ist. Darmit stimmet  
 vber ein der hocheleuchte Mann Gottes Herr Lutherus,  
 im vierdten Jenischen Theil fol. 399. da er also schreibet:  
 Wir wissen / daß der Keyser vnser rechter Oberherr  
 vnd

Beatus Lu-  
 therus Tom.  
 4. Jen. germ.  
 fol. 399.



vnd Haupt ist / vnd wer ihm gehorsam ist / der ist auch Gott gehorsam / Wer ihm aber vngehorsam ist / der ist auch Gott vngehorsam. Stirbet er aber im Gehorsam / so stirbt er im guten Zustande / vnd wo er sonst gebüßet hat / vnd an Christum glaubet / so wird er selig. Disz stück / achte ich / wird ein jeder besser wollen wissen / denn ichs lehren kan / vnd wolte Gott sie wüstens so wol / als sie sich lassen düncken. Bis hieher Herr Lutherus.

Wir müssen aber vnser HErrn vnd Gottes nicht vergessen bey diesem andern Hauptstück: Denn der HErr Jesus hat klärlich gesaget: Vnd gebet Gott was Gottes ist. Wir zwar sind ganz vnd gar / mit Leib vnd Seel / mit allen Kräfften / mit ganzem Gemüch des HErrn: drum gehört sich auch / daß wir vns ihm gantz zu einem wolgefälligen Opffer ergeben / wie der Apostel Paulus vns durch die Barmhertzigkeit Gottes bittet vnd ermahnet / Rom. 12. Insonderheit sollen wir Gott geben vnser Hertz vnd Seele / darinnen Er seine Residenz vnd Wohnung bey vns hat / Ephes. 3. Geben sollen wir ihm ein reines Hertz / vnd einen neuen gewissen Geist. Vnd damit wir das geben können / so sollen wir es mit dem heiligen David zuvor von ihm bitten / Psal. 51. Geben sollen wir ihm ein zerknirschetes vñ zerschlagenes Hertz. Den Blöden ist er hold / wie David bezeuget im 34. Psalm / vnd Esaias im 57. Capitel. Geben lasset vns Gott ein rechtschaffenenes Hertz gegen ihm: wie von David gelesen wird / daß sein Hertz rechtschaffen gewesen / 1. Maccab. 2. wie also Assz Hertz war / 2. Chronic. 15. Geben sollen wir Gott ein glaubiges Hertz / 1. Petr. 1. Jacob. 1.

D ij

ein



ein getrewes vnd bestendiges Hertz biß in den Tod/  
 Apocal. 2. Apoc. 2. Geben sollen wir ihm ein bußfertiges Hertz/  
 Luc. 18. mit dem armen Zöllner / Luc. 18. Geben lasset vns Gott  
 ein nüchtern Hertz: Seyd nüchtern vnd wachet  
 allezeit / denn der Widersacher der Trefel gehet  
 vmb/ wie ein brüllender Löwe / vnd suchet wenn er  
 1. Pet. 5. verschlingen möge / 1. Pet. 5. Geben lasset vns Gott  
 ein gedültiges Hertz / wie Iob ein solches ihm gege-  
 ben / Job. 1. Geben lasset vns ihm ein liebreiches  
 Pfal. 18. Hertz / Pfal. 18. ein Hertz voll gutes fürsatzes / das  
 da bereit sey zu leben in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die  
 Luc. 1. Gott gefellig ist / Luc. 1. Geben lasset vns ihm eine  
 offene Zunge / die ihn für den Menschen bekenne /  
 Matth. 10. Matth. 10. Eine frewdige Zunge / die sich nicht  
 fürchte für den Königen / von seinen Zeugnissen zu reden /  
 Pfal. 119. Pfal. 119. Geben lasset vns ihm eine danckbare Zunge /  
 Pfal. 50. die ihn lobe / vnd seinen Ruhm verkündige / Pfal. 50. Lasset  
 vns Gott geben eine betende Zunge / mit welcher wir  
 ihn täglich vnd stündlich anruffen / wie Er selber begeh-  
 ret: Er ruffe mich an / so wil ich ihn erhören / Pfal. 91.  
 Pfal. 91. Wie hochnödig istß / daß wir dieses jeko Gott geben / bey  
 denen so schwürigen vnd hochgefährlichen Zeiten. Ge-  
 ben lasset vns Gott dem H. Erren unsere Ohren / vnd mit  
 denselben hören / Esa. 1. Lasset vns unsere Ohren ihm  
 zuneigen / Pfal. 45. Lasset sie vns nicht verstopffen /  
 Pfal. 95. Pfal. 95. Lasset vns nicht dicke Ohren haben / Act. 7.  
 Act. 7. sondern sein Wort gerne hören / Syr. 6. Lasset vns in  
 Syr. 6. summa dahin bemühen / wenn für Gott wir einmal an je-  
 nem Tage erscheinen / daß Er alsdenn an vns das rechte  
 Bild vnd Überschriffte finde / vnd wir also ein lieber ans-  
 ange



genemer vnd gültiger Groschen für ihm seyn mögen / daß  
 Jesus in vnser Herz gebildet vnd gepräget sey / vnd eine Galat. 4.  
 Gestalt darinnen habe / wie S. Paulus redet Galat. 4.  
 Daß in vnsern Herzen nicht stehe das Bild vnserer eigenen  
 Werck vnd Gerechtigkeit: darmit würden wir nicht fort-  
 kommen. Denn alle vnser Gerechtigkeit ist wie ein vn- Esa. 64.  
 flätig Kleid / Esa. 64. Sie ist wie eine Spinnewebe / Esa. 59.  
 Esa. 59. Sie ist wie ein lanter Koth / Philip. 3. Philip. 3. Der  
 thewre Verdienst Jesu Christi sol bey vns vnd in vnserm  
 Herzen zu sehen seyn / vnd eine Glaubenshand / die densel-  
 bigen ergreiffet. So werden wir in dem Schatz Gottes /  
 als der liebste Zinsgroschen kommen / vnd nimmermehr aus  
 seinen Händen gerissen werden / Johan. 10. Johan. 10.

## III.

**E**s ist noch vbrig das dritte vnd letzte  
 Hauptpunctlein des heutigen Evangelij / von wel-  
 chem wir auff's allerklärtest nur etwas weniges hö-  
 ren wollen. Als die Abgefertigten die Antwort des H<sup>Er</sup>  
 ren anhörten / konten sie solche nicht tadeln für dem  
 Dolck / sondern verwunderten sich drüber / schwie-  
 gen still / lieffen ihn / vnd giengen darvon: sagen Lu-  
 cas am zwanzigsten / vnd vnser Matthæus am zwey vnd  
 zwanzigsten Capitel.

Da sehen wir / Meine Geliebte / daß kein Rath gel-  
 te wider den H<sup>Er</sup>ren / wie Salomon spricht in seinem Proverb. 21.  
 Sprüchen am ein vnd zwanzigsten Capitel. Die Leute ha-  
 ben es ja auff's allerklügste außgesonnen / wie sie den H<sup>Er</sup>  
 ren fangen vnd gefahren wolten: Würde Er still schwei-  
 gen / so sol Er außgeruffen werden für einen / der sich fürch-



te/oder nicht wisse zu antworten. Würde Er Ja sagen / so würde das ganze Jüdische Volck ihm auff den Hals sitzen. Würde Er Nein sprechen / so weren die Herodianer da / die würden bald / bald mit ihm zu Loche fahren / vnd ihn in Ketten vnd Eysen schlagen. Der HErr aber machet sich allerdings loß von aller Gefahr / vnd bringets mit seiner Antwort dahin / daß die Feinde drüber zu Spott müssen werden / daß sie ihn müssen gehen lassen / vnd vnverrichter sachen davon ziehen. Das heisset: Wenn sie es auff's klügste greiffen an / so gehet doch Gott eine andere Bahn / es stehet in seinen Händen: wie wir jeso gesungen haben. Der HErr sihet ins Hertz / Matth. 9. Er mercket ihre Schalckheit / saget vnser Text. Man kan ihm die Augen nicht verbinden. Es ist alles liecht vnd offenbar für ihme / Hebr. 4.

So sollen wir derowegen vns nicht fürchten für dem Teufel / oder allen Pforten der Höllen. Ihr reden ist ein vergebliches reden / saget David im andern Psalm. Es heisset: Seyd böse ihr Völcker / vnd gebet doch die Flucht. Höret ihrs / die ihr in fernen Landen seydt / rüstet euch / vnd gebet doch die Flucht / beschliesset einen Rath / vnd es werde nichts draus / beredet euch vnter einander / vnd es bestehe nicht / den hie ist Immanuel / Esa. 8. Mit ihm können wir Thaten thun / mit ihm können wir vber die Mauren springen / Ps. 18. Vmbsonst vnd vergeblich istis gewesen / alles was Saul / was Abner wider den David geschlossen vnd färgenommen. David blieb doch. Vmbsonst ist alles / alles / was wider den Himlischen David Jesum Christum mit Rath vnd That färgenommen wird. Er ist vnd bleibet doch der Allerweisseste



seste vnd Allermächtigste / das Feld thut vnd muß Er  
behalten. Nun genug vom heutigen Evangelio.

Wir wenden vns nu zu dir / du allerliebster  
HERR Jesu Christe / vnd klagen dir mit demüti-  
gem Herzen / daß noch heutiges tages auch wir  
deine Kirch / vnd dein Volck / viel Feinde haben /  
vnd ihrer viel sich setzen wider vns. O HERR  
Jesu Christe / noch heutiges tages begeret der  
höllische Geist durch seine Werckzeuge vns ge-  
fährliche Netze zu legen / vnd in eusserstes Ver-  
derben vns zu stürzen. Du aber / O HERR Je-  
su / hast bishero deine Hand gehalten vber vns /  
Du hast vns beystand geleistet in allen vnsern  
Nöthen. Dafür sagen wir dir Lob / Ehr vnd  
Preis / von grund vnserer Seelen: Vnd bitten  
dich herzlich / O trewer Helffer vnd Schutz-  
HERR / haddere noch weiter mit vnsern Hadde-  
ren: Sey vnd bleib du vnser Zuflucht vnd  
Stärke / setze nicht ab von vns / sondern bleib  
bey vnd vnter vns. O HERRE Zebaoth sey du  
mit vns: laß zu ewigen zeiten von dir rühmen /  
du seyest vnser HERR vnd Gott / immer vnd  
ewiglich. Ach HERR Jesu / schawe vom Him-  
mel / vnd besuche deinen Weinstock / vnd halte  
ihn im Raw / den deine Rechte gepflanzet hat /  
vnd den du dir festiglich erwehlet hast: Gib vns  
deine



deine Gnade / daß wir alle geben vnserm Keyser/was des Keyfers ist/vnd vnserm Gott/was Gottes ist. Ja du H<sup>er</sup>z Jesu Christe/gib auch aus gnaden vns allen / was wir an Seel vnd Leib / was wir an Haab / Ehr vnd Gut bedürffen. Gib insonderheit vnserm allergnädigsten Keyser vnd aller Obrigkeit / Fried vnd gut Regiment / daß wir vnter ihnen ein geruhiges vnd stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit. Ach das verleihe ja mit ewigen Gnaden du allgewaltiger Friede Fürst Jesu Christe / der du sampt dem Vater vnd dem heiligen Geist / lebest vnd regierest ein einiger / wahrer / hochgelobter vnd hochgebenedeyter Gott / von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Formular der Dancksagung / so nach gehaltenem Churfürstentage öffentlich abgelesen worden:

**W**elcher gestalt bißhero für den zu Mühlhausen angehaltenen Churfürstlichen Collegialtag der Allerhöchste vmb glücklichen Fortgang vnd einmütige heilsame Rathschläge ersucht vnd gebeten worden / das ist Ewer Christlichen Lieb vnverborgen.

Wann dann die Göttliche Allmacht / wie schwer sich auch der Anfang angelassen / Gnad vnd Segen verliehen / daß



Daß obbemeldte Churfürstliche Zusammenkunfft nicht allein erfolget / sondern auch darbey solche friedliebende / einmütige Rathschläge geführt / durch dero würckliche Erfüllung vnd Fortstellung / die bißhero gewesene grose Unruhe vnd trübseliger Zustand verhoffentlich gemildert vnd abgewendet werden wird. Hierneben Feners- gefahr / vnd alle andere Unfälle gnädiglich verhütet worden.

So dancken wir billich für dieses alles dem getrewen barmherzigen Gott von grund vnserer Herzen / rühmen vnd preisen seine vnendliche väterliche Güte / vnd bitten demütiglich / weil bey ihme allein nicht nur Rath / sondern auch die That stehet vnd hafftet / vnd aller Menschen ins gemein Herzen in seiner Hand sind / Er wolle mit gnaden verhelffen / daß alles das jenige / was einhelliglich vnd heilsamlich berathschlagt vnd geschlossen worden / durch seine Hülff zu werck gerichtet / der heilige vnd höchstgewünschte Friede auch wiedergebracht / vnd das heilige Römische Reich mit seinem Haupt vñ Gliedern zu ruhigem vnd glücklichem Zustand befördert werde. Es wolle auch der barmherzige Gott den Durchlauchtigsten Churfürsten zu Sachsen / vnd Burggrafen zu Magdeburg / vnsern gnädigsten Herrn / ferner bey bestendiger Gesundheit / langem Leben vnd Churfürstlichem wolergehen erhalten / durch seine heilige Engel auff Wegen vnd Stegen weiter begleiten / vnd glücklich wieder zurück bringen / damit vnter Ihrer Churfürstlichen Durchleuchtigkeit Schutz vnd Schirm wir auch hinfüro ein geruhiges vnd stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit. Vnd das

E

alles



Die I I. Predigt/ 2c.

---

alles wolle der getrewe barmhertzige GOTT thun/ vmb  
seines allertliebsten eingebornen Sohnes Jesu Chris-  
ti vnfers HERRN vnd Heylandes  
willen/ AMEN.

Hierauff ist das Te Deum laudamus  
deutsch gesungen worden.









1/10 9907. 1/10

1013





ULB Halle  
004 809 688

3









QR. 133, 28.



Di  
Fürst  
sehr g  
licher  
öffentl  
9

Mat  
der h  
der

In verl



in  
ch-  
lbst

g/

ens.

V c  
3962



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

**Kodak**  
LICENSED PRODUCT  
Black

© The Tiffen Company, 2000

**KODAK Color Control Patches**

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color

